

Der Nächste bitte

Bettemburg distanziert im Frauenfußball wieder einen Verfolger und ist neun Punkte voraus

Von Andrea Wimmer

Bettemburg. Sie hören es nicht gern, aber jetzt dürften sie nur noch schwer aufzuhalten sein. Die Fußballspielerinnen des SC Bettemburg haben den nächsten Verfolger abgehängt und nun neun Punkte Vorsprung. Doch sie gaben sich nach dem 13. Saisonsieg große Mühe, die Meisterschaft zumindest mündlich etwas spannender zu machen.

„Wir haben noch schwierige Spiele vor uns“, sagte Nationalspielerin Kate Thill, die beim 3:1 gegen Racing zwei Tore erzielte. „Wir dürfen kein Spiel auf die leichte Schulter nehmen“, mahnte Kollegin Kim Nilles, „es kann noch alles passieren“.

Theoretisch schon. Praktisch könnte man das komfortable Punktepolverster in der höchsten Frauenliga bei acht noch ausstehenden Spielen aber als Vorentscheidung werten. Bettemburg distanzierte binnen zwei Wochen die beiden Teams, die in der Tabelle am nächsten waren. Zum Auftakt der zweiten Saisonhälfte hatte der Titelfavorit mit 4:1 gegen Niederkorn gewonnen. Zwei Spieltage später folgte der Heimerfolg gegen Racing, dazwischen gab es den Forfaitsieg gegen



Bettemburg um die Torschützinzum 2:0, Léa Pizzimenti (l., hier im Duell mit Racings Raquel Miranda), will kommende Saison wieder international spielen.

Foto: Stéphane Guillaume

Bettemburg – Racing 3:1 (2:0)

Bettemburg: Krier, Nilles (83.' Dukovski), S. Correia, Aniset, Albrand, Witry (63.' Testard), Ceman, Pizzimenti, Ruiz (77.' A. Correia), Thill, Besch

Racing: Burtin, Fukino (74.' Kristjansdottir), Veloso, Lopes, Miranda, Courbin, Wirtz (61.' Duvoux), da Mata, Wojdyla, Martins, Paczesny (83.' Machado)

Torfolge: 1:0 Thill (7.'), Foulelfmeter), 2:0 Pizzimenti (20.'), 2:1 Courbin (64.'), 3:1 Thill (81.')

Gelbe Karten: S. Correia (Bettemburg), Veloso (Racing)

Besondere Vorkommnisse: Bettemburg ohne Marin, Oswald (verletzt) und dos Santos (Auszeit), Racing ohne die verletzte Gabriela Crespo.

Schiedsrichter: Sachsen

Zuschauer: 100 (geschätzt)

Schiffingen. Derzeit ist kein anderer ernsthafter Titelanwärter in Sicht. Junglinster, der Doublegewinner der Vorsaison, ist elf Punkte von Bettemburg entfernt. In zwei Wochen treffen die beiden aufeinander.

Racing ist noch im Soll

Bettemburgs Trainer sieht die Gefahr eher in vermeintlich schwächeren Gegnern. „Jeder will uns

schlagen. Der Vorsprung ist zwar gut, aber solange ein Führungswechsel mathematisch möglich ist, müssen wir weiterkämpfen“, betonte Daniel Nunes.

Er sorgt sich, dass die Spielerinnen Mannschaften aus unteren Tabellenregionen unterschätzen, was schon häufiger vorkam. In den nächsten Wochen wird es für den Favoriten darum gehen, den absoluten Siegeswillen beizubehalten.

Dabei hilft ein Blick zurück. Nach der gewonnenen Meisterschaft 2017 ging die Mannschaft in der Vorsaison leer aus. Seither wirkten die Bettemburgerinnen umso entschlossener, sich den Titel zurückzuholen und wieder international zu spielen. „Die Teilnahme an der Champions League war eine tolle Erfahrung. Wir möchten das wieder erleben. Das ist ein schöner Ansporn“, sagte Nilles, seit Längerem

eine Leistungsträgerin in der Defensive.

Gegen das Racing-Team, das vor dem Rückrundenstart den Hallentitel gewonnen hatte, hatten die Gastgeberinnen auch ein bisschen Glück. Ein umstrittener Foulelfmeter, den Thill (7.') verwandelte, brachte Bettemburg früh in Führung. Léa Pizzimenti erhöhte auf 2:0 (20.'). Nach dem Treffer von Sara Courbin (64.') bot sich Racing die Chance zur Wende. Die anschließenden Möglichkeiten blieben ungenutzt, dann traf wieder Thill (81.').

„Die Mannschaft hätte das 2:2 verdient gehabt“, sagte Racing-Trainer Philippe Ciancanelli. Sein Team, das morgen noch ein Nachholspiel gegen die Entente Itzig/Cebra hat, ist dennoch im Soll. „Wir hatten nie den Meistertitel als Ziel ausgegeben. Wenn wir am Ende der Saison zu den drei Besten gehören, haben wir gut gearbeitet.“ Titelchancen hat Racing zudem noch im Pokal. Im Viertelfinale am 20. April kann die Mannschaft wohl von Anfang an auf Leistungsträgerin Andreia Machado hoffen, die am vergangenen Samstag nach ihrer Knieverletzung erstmals wieder kurz spielte. Im Pokal bietet sich die Chance zur Revanche. Der Gegner heißt Bettemburg.

Resultate und Tabelle

LIGA 1										
Niederkorn – Schiffingen 3:0										
Ell – Wintger ausgefallen										
Bettemburg – Racing 3:1										
Fels – Mamer 1:5										
E. Rosport – Junglinster 0:3										
E. Itzig – E. Wormeldingen 2:1										
1. Bettemburg	14	13	0	1	54:8	39				
2. Niederkorn	14	9	3	2	39:15	30				
3. Junglinster	14	9	1	4	45:17	28				
4. Racing	13	9	0	4	47:14	27				
5. E. Wormeldingen	14	8	1	5	42:22	25				
6. E. Itzig	13	7	2	4	32:20	23				
7. Mamer	14	6	4	4	31:23	22				
8. Wintger	13	5	4	4	27:26	19				
9. Ell	13	4	2	7	18:24	14				
10. E. Rosport	14	2	1	11	16:41	7				
11. Fels	14	1	0	13	8:93	3				
12. Schiffingen	14	0	0	14	6:62	0				

Trainerwechsel bei Museldall und Standard

Im Frauenhandball ist Titelverteidiger Käerjeng in der Meisterschaft kaum noch einzuholen

Luxemburg. Die Frauenmannschaften von HB Museldall und HC Standard bestreiten den Rest der Saison der Axa League im Handball mit neuen Trainern. Beim Tabellenvierten aus Grevenmacher hörte Michael Hein aus persönlichen Gründen als Coach des Frauenteam auf, wie Vizepräsidentin Tun Kox auf Nachfrage mitteilte. Beim Hauptstadtclub Standard trat Valentina Cozma zurück.

Vorübergehend betreut die langjährige Stammspielerin Valérie Mackel, die derzeit nach einem Kreuzbandriss im Aufbau ist, das Museldall-Team. Die 29-Jährige war bereits am vergangenen Wochenende beim 22:22 ihrer Mannschaft gegen den HB Düdelingen in der Verantwortung. Der ehe-



Michael Hein (l.) hatte sein Amt in Grevenmacher erst zu Beginn der aktuellen Saison übernommen.

Foto: Stéphane Guillaume/LW-Archiv

malige Deutsche Meister Hein hatte das Traineramt in Grevenmacher erst zu Beginn der aktuellen Saison übernommen. Jugendcoach bleibt er weiterhin.

Nachfolger von Cozma, die seit 2017 bei Standard war, wird der Franzose Yannick Colas. Dies teilte Präsidentin Diane Weimischkirch gestern mit. Beim Heimspiel am Sonntag gegen CHEV Diekirch (19:23) war die Clubchefin selbst kurzfristig als Trainerin eingesprungen. Der Personalmangel innerhalb der Mannschaft dürfte nun etwas gelindert sein, da Line Rormand und Line Thomsen nach Verletzungen zurückkehrten.

Unterdessen ist der ungeschlagene Titelverteidiger HB Käerjeng auf dem Weg zum Doublegewinn.

Wegen des Düdelinger Unentschiedens vergrößerte sich der Vorsprung des Pokalsiegers auf 3,5 Punkte. Am Mittwoch nächster Woche treffen Düdelingen und Käerjeng direkt aufeinander. AW

Resultate und Tabelle

AXA LEAGUE – TITELGRUPPE										
Schiffingen – HB Käerjeng 14:34										
Standard – Diekirch 19:23										
Museldall – HB Düdelingen 22:22										
1. HB Käerjeng	2	2	0	0	76:29	18				
2. HB Düdelingen	2	1	1	0	47:40	14,5				
3. Diekirch	2	2	0	0	42:36	13,5				
4. Museldall	2	0	1	1	39:41	9				
5. Schiffingen	2	0	0	2	32:59	5,5				
6. Standard	2	0	0	2	34:65	4				



Gemma Marshall muss noch an ihrer Präsentation arbeiten.
Foto: Stéphane Guillaume

Ein großer Sprung

Gemma Marshall und Anne-Marie Jordan treffen bei der Coupe de Printemps auf starke Konkurrenz

Von Andrea Wimmer

Kockelscheuer. Als Gemma Marshall die letzte Pirouette ihrer Kür gedreht hatte und die Musik verklang, war der Blick der jungen Eiskunstläuferin zunächst skeptisch. Doch sie konnte stolz auf sich sein. Denn diesmal war ihr der Dreifachsprung gelungen, im Kurzprogramm am Vortag war sie bei ihrer Höchstschwierigkeit gestürzt. Die 16-Jährige steigerte sich am zweiten Tag der Coupe du Printemps in Kockelscheuer. Vor allem aber überwand die Luxemburger Juniorinnenmeisterin eine hohe mentale Hürde.

„Die Saison war anstrengend, auch weil ich den Dreifachsprung schaffen wollte. Jetzt hat er geklappt, das macht die Arbeit in der nächsten Saison leichter“, sagte Marshall. Mit etwas Abstand konnte sie sich über ihre Darbietung in Kockelscheuer freuen, obwohl die gesamte Kür nicht fehlerlos war. Dass sie den dreifachen Salchow, den sie im Training beherrschte, nun auch im Wettbewerb erstmals stand, war ein wichtiger Schritt und motivierte für die nächsten Aufgaben. Wie schwer der Weg noch

wird, zeigte der Vergleich mit der internationalen Konkurrenz. Im Wettbewerb der Juniorinnen, den die Japanerin Rinka Watanabe mit großem Abstand gewann, wurde Marshall 17. von 24 Starterinnen.

Verbesserungspotenzial

Wer vorne mitmischen will, muss als Juniorin mindestens zwei Dreifachsprünge beherrschen, wie der Luxemburger Wertungsrichter Jerry Hilgert erklärte. Marshall hat aber gute Ansätze, denn sie zeigte hochwertige Elemente. Ihre Kür enthielt unter anderem mehrere Zweifachsprünge sowie die Biellmann-Pirouette, bei der die Läuferin ein Bein artistisch rückwärts nach oben biegt. „Pirouetten mag ich besonders, für mich sind sie einfacher als Sprünge“, meinte sie.

Verbesserungspotenzial sieht der Experte bei ihr vor allem im künstlerischen Ausdruck und bei den Übergängen zwischen den Elementen. „Sie muss noch sehr an ihrer Präsenz und Präsentation auf dem Eis arbeiten“, so Hilgert. Bei

der zweiten Juniorin, die für Luxemburg bei der Coupe du Printemps startete, war es eher umgekehrt.

Anne-Marie Jordan, gebürtige US-Amerikanerin und aufgrund der Familie ihres Vaters auch Staatsbürgerin des Großherzogtums, war erstmals in Kockelscheuer dabei. Die Stärken der 15-Jährigen waren Eleganz und Interpretation, doch bei den technischen Schwierigkeiten hatte sie Probleme. „Ich habe viele Fehler gemacht, weil ich sehr nervös war. Denn dies war mein erster internationaler Wettkampf“, sagte sie. Die Premiere beendete sie auf Rang 22.

Ähnlich sind sich die beiden Juniorinnen in ihrer Zielstrebigkeit. Jordan steht an ihrem Wohnort in Minnesota täglich mindestens vier Stunden auf dem Eis. Die Schule absolviert sie dafür online. Marshall trainiert „nicht so viel, wie ich möchte“, aber so intensiv wie nur möglich neben den schulischen Verpflichtungen in Luxemburg. Hinsichtlich der internationalen

Erfahrung ist sie der jüngeren Kollegin voraus. Marshall hat schon an Grand-Prix-Wettbewerben teilgenommen und sich mit den weltbesten Juniorinnen gemessen. Im Februar startete sie erstmals beim Olympischen Jugendfestival in Sarajevo (BIH), ihrem bisher größten Wettkampf.

Große Ziele

Die Coupe du Printemps war ebenfalls eine gute Gelegenheit, sich mit Eiskunstläufern der Extraklasse zu vergleichen, auch wenn diesmal wegen der in dieser Woche stattfindenden Weltmeisterschaft in Japan weniger Spitzenathleten in Luxemburg waren als das noch in den Vorjahren der Fall war.

Marshall hat noch große Ziele. „Ich würde gerne versuchen, alle Dreifachsprünge zu schaffen, wenigstens ein Mal im Leben“, hat sie sich vorgenommen. Ihr Idol ist die Südkoreanerin Kim Yuna, Olympiasiegerin von 2010. „Bei ihr sah alles so leicht aus.“ Doch das ist besonders schwer.



Anne-Marie Jordan ist gebürtige US-Amerikanerin, hat aber auch einen luxemburgischen Pass.

Klassemente

Senioren: 1. Sena Miyake (JPN) 183,62 Punkte, 2. Davide Lewton-Brain (MON) 180,70, 3. Marizio Zandron (A) 170,09

Seniorinnen: 1. Josefin Taljegard (S) 143,03, 2. Caya Scheepens (NL) 132,26, 3. Bethany Powell (GB) 126,78

Juniorinnen: 1. Filip Scerba (CZE) 148,89, 2. Tom Bouvart (F) 148,55, 3. Theo Belle (F) 132,73

Juniorinnen: 1. Rinka Watanabe (JPN) 153,29 Punkte, 2. Mai Helske (FIN) 126,01, 3. Lenne van Gorp 125,86, ... 17. Gemma Marshall 90,97, 22. Anne-Marie Jordan 80,78

Weitere Ergebnisse auf www.wort.lu und www.coupeduprintemps.com

RADSPORT – Tour de France 2020

Flachetappe zum Auftakt

Nice. Auch 2020 dürfen sich die Sprinter Hoffnungen auf das erste Gelbe Trikot bei der Tour de France machen. Wie die Organisatoren am gestrigen Montag bekannt gaben, wird es zum Auftakt der 107. Frankreich-Rundfahrt am 27. Juni 2020 eine Flachetappe über 170 km mit Start und Ziel in Nice geben. Auch das zweite Teilstück beginnt und endet dort, allerdings sind dann auf den 190 km einige Berge zu bewältigen. Erstmals seit 1981 wird der Grand Départ der Tour wieder in Nice durchgeführt. Die genaue Route der 107. Frankreich-Rundfahrt wird im Herbst verkündet. 2019 beginnt die Tour am 7. Juli in Brüssel auch mit einer Flachetappe. Mit einem Zeitfahren hatte die Tour zuletzt 2017 in Düsseldorf begonnen. *dpa*

Kurzmeldungen

HANDBALL – Live im TV

FLH sichert sich Rechte an der Champions League

Der Luxemburger Handballverband FLH hat sich die Übertragungsrechte an der Champions League gesichert. So werden die Achtelfinals zwischen Sporting Lissabon und Telekom Veszprem (24. März) sowie SG Flensburg-Handewitt und HC Meshkov Brest (31. März) live bei ApartTV sowie auf www.flh.lu gezeigt, genau wie zwei Viertelfinals und das Final Four, das am 1. und 2. Juni stattfindet. Kommentiert werden die Spiele von Luxemburger Handballexperten. *DW*

TISCHTENNIS – In Bartringen

Cekic gewinnt das Grand-Prix-Finale

Irfan Cekic (Howald) hat vorgestern in Bartringen das Grand-Prix-Finale für sich entschieden. Im Endspiel setzte er sich mit 4:2 (8:11, 11:8, 11:9, 11:6, 9:11, 11:8) gegen Olivier Joannes (Hostert-Folschette) durch. Dritter wurde Dragos Olteanu (Ettelbrück) vor Christian Kill (Linger). *jot*

SKI ALPIN – In Trento (I)

Starke Leistung von Ten Raa

Der Alpeicembra-FIS-Children-Cup in Italien ist eines der wichtigsten Rennen für zwölf- bis 15-jährige Skirennfahrer. Mit dabei waren in Trento (I) zwei Luxemburger. Gwyneth Ten Raa wurde im Riesenslalom der U14 starke Achte bei 48 Starterinnen. Bei den U16 wurde Chéryl Osch 45. im Slalom (83 Teilnehmerinnen) und 58. im Riesenslalom (83). *DW*

SCHACH – Meisterschaft

Echternach verteidigt seinen Titel

Durch einen Sieg gegen den direkten Konkurrenten Le Cavalier Differdingen am Sonntagabend konnte der Echternacher Schachverein De Sprenger sich seinen insgesamt neunten Landesmeistertitel sichern. Das Team besiegte seinen Konkurrenten mit 18:14. Damit liegt Echternach einen Spieltag vor Schluss der Meisterschaft uneinholbar auf Platz eins der Tabelle.

„Ich bin ein leidenschaftlicher Koch“

Lange nichts mehr gehört vom ... ehemaligen Escher Handballtorwart Mario Fratini

Interview: Kevin Zender

Einst lehrte er die Torjäger im nationalen Handball das Fürchten. Selbst mit 44 Jahren war er noch ein sicherer Rückhalt seines Teams und gewann 2002 die Meisterschaft zum sechsten und den Pokal zum achten Mal. Mittlerweile lässt es der ehemalige Torhüter Mario Fratini etwas ruhiger angehen. Der 60-jährige Escher macht zwar noch gerne Spaziergänge, doch auch der Genuss des Lebens soll beim Rentner nicht zu kurz kommen.

Mario Fratini, wie sieht Ihr Alltag heute aus?

Ich war während 32 Jahren bei der Escher Gemeinde eingestellt und bin jetzt Rentner. Zwei, drei Mal die Woche unternehme ich einen Spaziergang von zehn bis 15 Kilometern. Zudem sammle ich Kakteen. Derzeit besitze ich um die 60. Diese Pflanze hat es mir angetan. Ansonsten habe ich keine Hobbys und lasse es mir gut gehen. Zu Hause erledige ich die diversen Hausarbeiten, da meine Frau noch berufstätig ist. Ich bin ein leidenschaftlicher Koch.

Was ist denn Ihr Lieblingsgericht?

Ich bereite gerne italienische Speisen zu. In Restaurants esse ich auch sehr selten Pasta, da ich die am liebsten selbst koche.

Verfolgen Sie das Geschehen im Luxemburger Handball noch?

Nicht mehr so intensiv wie früher. Ich gehe noch ab und zu zu Spielen, doch ich habe in der Vergangenheit sehr viel Zeit in den verschiedenen Hallen verbracht, davon möchte ich nun etwas Abstand nehmen. Ich war zuletzt beim Pokalfinale in der Coque. Esch hat sehr gut gespielt und Düdelingen hat mich enttäuscht.

Kann der HB Esch das Double holen?

Wenn wir unsere Bestleistung abrufen können und von Verletzungen verschont bleiben, müsste es klappen. Wir sind stärker als die Konkurrenz.

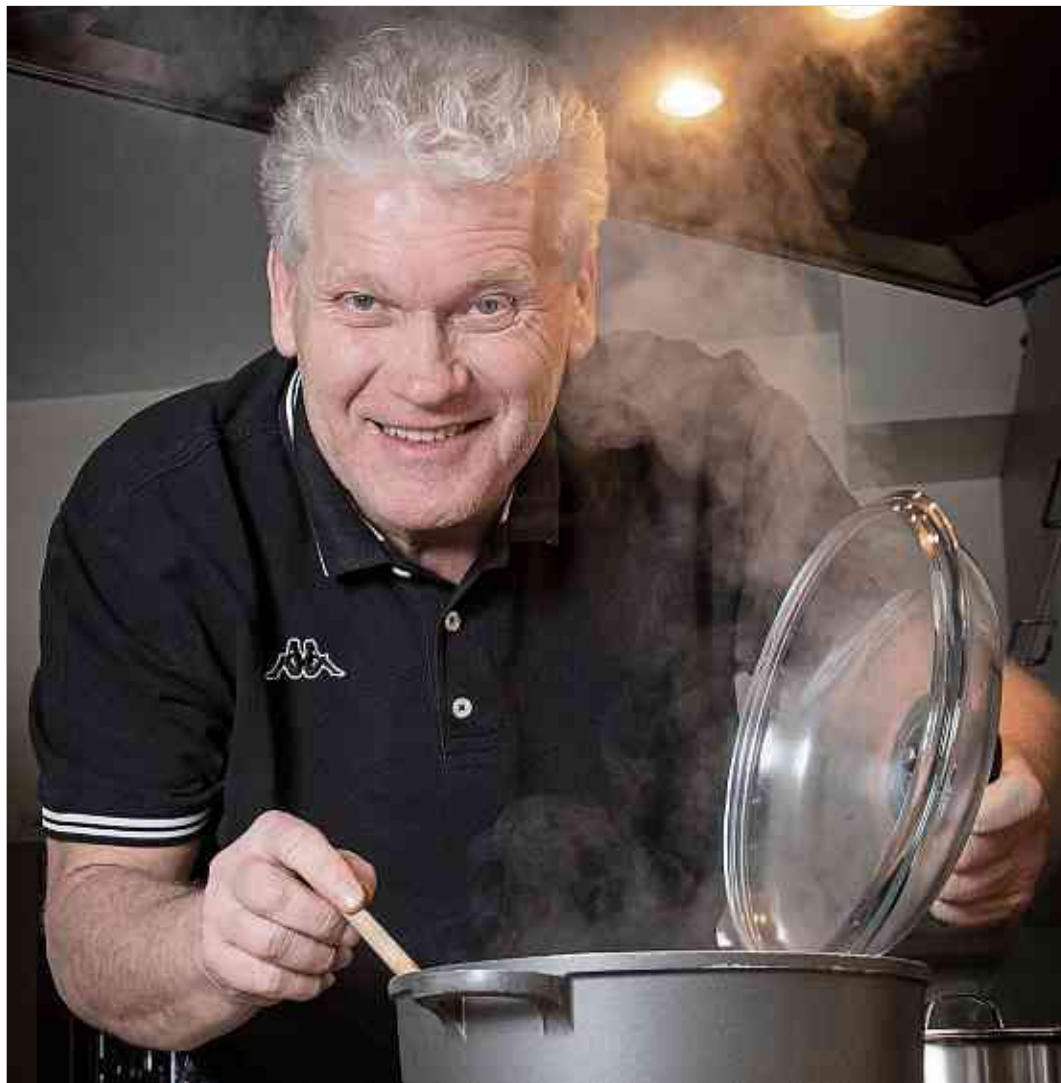
Sie benutzen noch immer das Wort „wir“, wenn Sie über den HB Esch sprechen. Der Verein hat demnach nach wie vor einen festen Platz in Ihrem Herzen, oder?

Ja, ich bin auch noch immer Mitglied des Clubs. Man darf nicht vergessen, dass ich in den drei Escher Vereinen gespielt habe. Zunächst begann ich das Handballspielen in der Fraternelle, dann wechselte ich zur Fola, ehe es mich zurück zur Fraternelle zog. Und zuletzt war ich dann Spieler des Fusionsvereins HB Esch.

Sie haben nicht nur bei den drei Escher Vereinen gespielt, sondern auch Titel mit allen gewonnen. Das ist außergewöhnlich.

Ich weiß jedoch nicht, wie viele Titel ich gewonnen habe. Das vergisst man mit der Zeit. Ich bin auch kein Mensch, der zurückblickt, sondern nach vorne schaut.

Wie kamen Sie eigentlich zum Handball?



Mario Fratini kocht gerne, vor allem das Zubereiten italienischer Speisen bereitet ihm Spaß. Foto: C. Piscitelli

Mehr Bilder auf www.wort.lu



Der Escher war ein ausgezeichnete Torhüter.

Foto: Richard Muller

(16:17). Und dieses fiel in den letzten zehn Sekunden.

Sie wurden insgesamt 99-mal in die Nationalmannschaft berufen und haben 80 Länderspiele absolviert. Was ist Ihnen aus Ihrer Zeit im FLH-Team besonders in Erinnerung geblieben?

Das Duell mit Finnland 1982 und der Sieg gegen Belgien 1988 in Diekirch stechen hervor. Zwei andere internationale Spiele waren jedoch der Höhepunkt meiner Karriere: 1996 trafen wir mit Fraternelle in der Champions League auf den THW Kiel. Das war etwas ganz Besonderes.

Hatten Sie in Ihrer Laufbahn mit schweren Verletzungen zu kämpfen?

Ich erlitt einen Kreuzbandriss, der damals nicht operiert wurde. Dank meiner starken Beinmuskulatur konnte ich weiterspielen. Mein Knie schmerzt heute jedoch noch manchmal.

Wenn Sie sich Handballspiele anschauen werden Sie wohl besonders die Torhüter beobachten, oder?

Ja, und ich muss mich immer aufregen. Ich finde, dass die Torhüter zu meiner Zeit besser waren. Es fehlt den Torleuten heute an Beständigkeit.

Was zeichnet denn einen guten Torhüter aus?

Er muss mit der Verteidigung harmonisieren. Die eine Ecke gehört ihm, die andere der Abwehr. Es muss ein eingespieltes Team sein.

Wer ist derzeit der beste Torhüter in der Axa League?

Mika Herrmann vom HB Düdelingen ist genauso talentiert wie sein Vater es war. Ansonsten gefällt mir niemand so richtig.

Wie sehen Sie die Entwicklung des Handballs?

Im Allgemeinen ist der Handball schneller geworden. Die Spieler sind heute technisch und taktisch besser ausgebildet. Die Weiterentwicklung ist unverkennbar.

Interessieren Sie sich auch für andere Sportarten?

Ja, ich kann mich für viele Sportarten begeistern. Auch wenn der Handball mein Sport Nummer eins ist, bin ich manchmal als Zuschauer bei Fußballspielen.

Bei Partien von Fola oder Jeunesse?

Von Jeunesse. (lacht) Ich bin von klein auf Jeunesse-Anhänger.

Zur Person

Geburtsdatum: 12. April 1958
Vereine: Fraternelle (1969-1979), Eschois Fola (1979-1994), Fraternelle (1994-2001), HB Esch (2001-2002)
Landesmeister (6): 1983, 1987, 1988, 1989, 1996, 2002
Pokalsieger (8): 1982, 1984, 1995, 1996, 1998, 2000, 2001, 2002
Nationalmannschaftseinsätze: 99 Berufungen, 80 Länderspiele

Ich zog 1966 mit meiner Mutter aus Italien nach Luxemburg, mein Vater war bereits hierzulande. Ich ging zur Escher Brill-Schule und gemeinsam mit meinen Schulkollegen zog es mich zum Handballtraining. 1969 beantragte ich meine erste Lizenz. Da bei meinem ersten Spiel kein Torhüter da war, stellte man mich zwischen die Pfosten – und so blieb ich dieser Position stets treu.

Welcher Titel bedeutet Ihnen am meisten?

Das Double 2002, das in der ersten Saison nach der Fusion der Escher Vereine geholt wurde, war am schönsten. Ich hatte meine Laufbahn eigentlich schon beendet. Als man mich dann jedoch gebeten hat, noch mal auszuhelfen, erklärte ich mich dazu bereit. Dass wir dann beide Titel holten, war die Kirsche auf dem Kuchen. Das Double 1996 mit Fraternelle war auch etwas Besonderes. Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich danach lange gefeiert habe. (lacht)

Es stand eigentlich mehrmals fest, dass Sie Ihre Laufbahn beenden würden. Dennoch feierten Sie immer wieder ein Comeback zwischen den Pfosten.

Oft redete man so lange auf mich ein, dass ich irgendwann nicht mehr nein sagen konnte.

Gab es in Ihrer Karriere eine Niederlage, die besonders schmerzte?

Das Pokalfinale, das wir 1987 mit Fola gegen Petingen verloren haben. Wir unterlagen mit einem Unterschied von einem Tor

Majerus trotz Schmerzen 13.

RADSPORT Beim neu im Rennkalender aufgenommenen Eintagesrennen „Danilith Nokere Korse“ (B/1.1) kam Christine Majerus (Boels-Dolmans) gestern nach 121,6 km zeitgleich mit der 20-jährigen Tagessiegerin Lorena Wiebes (NL/Parkhotel Valkenburg) ins Ziel. Mit ihrem guten 13. Rang war sie Zweitbeste ihres Teams, hinter der Viertplatzierten Amy Pieters (NL).

Auf dem Podium standen neben Wiebes noch die Deutsche Lisa Klein (D/Canyon SRAM) sowie Lotte Kopecky (Lotto Soudal) aus Belgien. Die Sportlerin des Jahres war froh, nach zwei Stürzen in den letzten Rennen das Ziel auf dem Nokereberg erreicht zu haben: „Die beiden letzten Wochen waren sehr schwierig und ich bin physisch immer noch angeschlagen. Durch die Blutergüsse erhole ich mich nachts nicht richtig. Es wird noch einige Zeit dauern, bis ich den richtigen Tritt finde. Das heutige (gestrige) Resultat zeigt, dass ich mich auf dem guten Weg befinde.“

Nächsten Donnerstag wird Christine Majerus dann in Belgien am Start des WorldTour-Rennens „Driedaagse Brugge-De Panne“ sein.

M.N.



Foto: privat

Das Durchschnittsalter der Merscher Mannschaft beträgt gerade einmal 23 Jahre

Im Aufstiegsfieber

HB MERSCH Ein Verein im Umbruch

Fernand Schott

Nach langen Jahren der Zweitklassigkeit herrscht eine Art Aufbruchsstimmung beim HB Mersch und man beginnt wieder, von der höchsten Spielklasse zu träumen. Die Merscher, vor langer Zeit ein würdiger Vertreter der damaligen Nationaldivision, dümpeln schon seit geraumer Zeit in der Ehrenpromotion herum.

Der HB Mersch wurde 1975 gegründet und schon vier Jahre später schaffte man den Aufstieg in die damalige Nationaldivision. Doch hatten die Spieler es schwer, in der höchsten Spielklasse so richtig Fuß zu fassen. Es folgte ein Auf und Ab – das letzte Mal, dass Mersch in der höchsten Klasse vertreten war: in der Saison 2014/15. Doch dabei blieb es, denn die Mannschaft stieg zum Saisonende wieder ab.

Seit Ricky Bentz in der vergangenen Saison den Trainerposten bei den Merschern übernommen hat, sind aber die Ambitionen gestiegen und man beginnt im Verein, vom Aufstieg in die AXA League zu träumen. Der Trainer relativiert diese Ambitionen aber etwas: „Natürlich sollte man sich als Sportler immer Ziele setzen. Das war meine Einstellung als Spieler und das ist sie auch als Trainer. Trotzdem sollten die angestrebten Ziele realistisch sein. Unsere Mannschaft ist sehr jung und hat wenig Erfahrung, aber wenn sie zusammenbleibt,

schafft sie sicher einmal den Aufstieg. Fest einplanen sollte man das für dieses Jahr jedoch noch nicht“, so der ehemalige Nationalspieler, der in der Nationaldivision beim HB Esch und bei den Differdinger Red Boys gespielt hat. Schon in seinem ersten Jahr hat er konsequent auf die Jugend gebaut. Gleich drei U18-Spieler hat er in den Kader integriert, dann aber auch den 16-jährigen Alex Diedenhofen mit einer Sondergenehmigung. Laut Bentz ist dieser „ein Riesentalent, das sicherlich auch in jedem Nationaldivisionskader eine gute Figur abgeben“ könnte. Vielleicht kann man hier von Glück sprechen, dass die AXA-League-Vertreter ihn noch nicht auf dem Radar haben. Er wäre sicherlich nicht das erste Talent, das von Mersch weggelotst würde. Eva Pietrasik in Diekirch sowie Ariel Pietrasik und Jean-Christophe Schmale bei Berchem sind die rezentesten Beispiele.

Mit 23 Jahren ist das Durchschnittsalter der Merscher Mannschaft relativ niedrig, außerdem sind alle Spieler Eigengewächse. „Einen Ausländer haben wir zwar auch, einen Malteser, der hierzulande arbeitet. Leider steht er uns nicht dauernd zur Verfügung, da er abwechselnd in Luxemburg und Malta arbeitet. Und so kommt es, dass wir selten mit derselben Mannschaft auflaufen, denn auch einige unserer Studenten können nicht immer regelmäßig spielen.“ Keine leichte Aufgabe also für den Trainer, der davon überzeugt ist, dass der Aufstieg zu

schaffen wäre, könnte er die gesamte Saison über mit derselben Aufstellung antreten. „Schiffflingen und Petingen sind nämlich keine übermächtigen Gegner“, glaubt Ricky Bentz, „und dass die beiden uns als Gegner ernst nehmen, zeigt schon allein die Tatsache, dass Petingen im Vorfeld der Begegnung vom kommenden Wochenende einige unserer Spiele durch einen 'Spion' auskundschaften lassen hat. Hieran sieht man, dass die 'großen' Vereine Petingen und Schiffflingen das 'kleine' Merscher Team nicht auf die leichte Schulter nehmen.“

Mögliche Verstärkungen

Wenn der Aufstieg denn gelingen sollte, werden die Merscher aber wohl nicht daran vorbeikommen, sich zu verstärken. Auch hier ist der Trainer realistisch: „Natürlich müssten dann Verstärkungen ein Thema sein, mit dem wir uns beschäftigen müssten. Machen wir es wie die anderen Vereine und holen uns einige ausländische Verstärkungen oder bleiben wir unserer jetzigen Politik treu? Viel, wenn nicht sogar alles, hängt ja vom Finanziel ab und ich weiß nicht, welches Budget der Verein stemmen könnte. Doch egal wie müssten unsere Spieler bereit sein, mehr Zeit in ihren Sport zu investieren. Im Moment trainieren wir dreimal in der Woche, was aber definitiv nicht ausreicht, um in der AXA League bestehen zu können. Doch es ist schwierig, hier in

der Gemeinde noch mehr Trainingszeit durchzusetzen, da die Hallen ausgelastet sind. Ich wäre gespannt, wie viel da möglich wäre.“

Wichtig wäre es für einen Verein wie Mersch, wieder vermehrt in den Fokus des öffentlichen Interesses zu geraten, denn nur so ist ein Überleben auf höchstem Niveau möglich. Wo die Reise hingehen kann, wird man nach der wichtigen Partie am kommenden Samstag gegen Absteiger Petingen wissen.

Neue Mission für Dan Santos

FUSSBALL Dan Santos, ehemaliger Trainer des RM Hamm Benfica, erhält in der nächsten Saison einen Posten im Ausbildungszentrum der FLF in Monnerich. Santos wird die rechte Hand von U19- und U21-Nationaltrainer Manuel Cardoni. Der 37-jährige freut sich „über die Möglichkeit, internationale Erfahrung zu sammeln“.

chd

Endstation für Grandjean

FUSSBALL Nach zwei Trainern, einem Assistenten und dem Video-Analysten ist nun ebenfalls die Ära des Sportdirektors in Virton vorzeitig beendet: Sébastien Grandjean, ehemaliger Coach der Jeunesse und des F91, wurde vom belgischen Drittligisten entlassen. Wie er gegenüber *L'Avenir du Luxembourg* erklärte, habe man ihn für die schlechten Resultate verantwortlich gemacht.

chd

EURO MILLIONS

TIRAGE DU MARDI 19 MARS 2019

1

6

9

34

47

7

12

BONS NUMEROS	BONNES ÉTOILES	GAINS
5	+	Aucun gagnant
5	+	753.943,40 €
5	+	58.534,00 €
4	+	5.368,20 €
4	+	205,80 €
3	+	151,80 €
4	+	69,20 €
2	+	26,90 €
3	+	15,80 €
3	+	12,00 €
1	+	14,30 €
2	+	8,70 €
2	+	4,30 €

JACKPOT ESTIMÉ POUR LE VENDREDI 22 MARS 2019

28.000.000 €

Joker

699413

ExtraLux

2 4 12 14 26

Minella verpasst Hauptfeld

TENNIS Masters-Turnier in Miami

Mandy Minella (WTA 102) hat beim Masters-Turnier in Miami (9.035.428 US-Dollar) den Sprung ins Hauptfeld nur ganz knapp verpasst. Sie spielte in der zweiten Qualifikationsrunde gegen Misaki Doi (Japan, WTA 112).

Die FLT-Spielerin hatte gegen die Gewinnerin der BGL BNP Paribas Luxembourg Open von

2015 den besseren Start. Der erste Satz ging mit 6:3 an die Luxemburgerin. Danach kam die Japanerin, die die bisherigen zwei Duelle für sich entscheiden konnte, besser ins Spiel und sicherte sich den zweiten Durchgang mit 7:5.

Auch in der Folge blieb es eine ausgeglichene Partie, in der beide Kontrahentinnen mit Aufschlagproblemen zu kämpfen hatten.

Am Ende behielt die 27-jährige Japanerin aber nach knapp zwei Stunden mit 6:4 die Oberhand.

Eléonora Molinaro (WTA 493) steht unterdessen beim ITF-Turnier in Le Havre (15.000 Dollar, Frankreich) in der zweiten Runde. Die Luxemburgerin benötigte 2:03 Stunden, um Maneva Rakotomalala (WC/Frankreich, kein WTA-Ranking) zu bezwingen.

Im Moment trainieren wir dreimal in der Woche, was aber definitiv nicht ausreicht, um in der AXA League bestehen zu können

Ricky Bentz,
Trainer von Mersch

Lotto

ZAHLEN

Vom 20. März 2019

4 - 9 - 19 - 40 - 44 - 47

Superzahl: 3

Spiel 77: 1512535

Super 6: 790280

Leader-Duo könnte sich absetzen

MEISTERSCHAFT Axa League: 3. Spieltag der Titelgruppe

Fernand Schott

Am dritten Spieltag des Play-offs bei den Herren könnte schon eine Vorentscheidung in puncto Titel fallen. Gewinnen nämlich Esch gegen Berchem und die Red Boys gegen Käerjeng, nimmt der Vorsprung der beiden Spitzenreiter auf die Verfolger schon beunruhigende Formen an.

Für Berchem wäre es das in dem Fall dann gewesen, denn der Rückstand auf Esch würde auf acht Punkte ansteigen. Und auch die Chancen von Käerjeng und dem HBD wären auf ein Minimum gesunken. Im ersten Spitzenspiel des Tages erwartet der Tabellenerste Esch die Roeserbanner aus Berchem mit breiter Brust. Der Pokalsieg ist unter Dach und Fach, zwei Siege im Play-off, davon ein nie gefährdeter beim Pokalfinalisten HBD, besser kann es im Moment nicht laufen. Da dürfte eigentlich ein Sieg gegen verunsicherte Berchemer (Pokalniederlage gegen Esch, dann zwei knappe Niederlagen zum Titelgruppen-Auftakt) für Kohl, Muller, Kohn und Co. kein Problem sein. Doch die Berchemer wissen, dass sie unbedingt reagieren müssen. Und ein angeschlagener Gegner ist doppelt gefährlich, besonders wenn er Berchem heißt. Sie ha-



Archivfoto: Marcel Nickels

Daniel Scheid und die Red Boys wollen den Anschluss an den HB Esch nicht verlieren

ben sich schon des Öfteren mit enormem Kampfgeist aus heiklen Situationen befreit und wollen das auch diesmal schaffen. Auch Trainer Adrian Stot hofft auf eine positive Reaktion seiner Truppe: „Den Ergebnissen zufolge sind wir nicht gut ins Play-off gestartet. Auch wenn die Leistungen auf dem Platz nicht schlecht waren, sind wir zweimal ganz knapp gescheitert. Und diese zwei Niederlagen gegen die Red Boys und Käerjeng haben schon Spuren hinterlassen. Wir hoffen nun, dass das Glück ausnahmsweise mal auf unserer Seite steht.“ Der Titelgewinn ist laut ihm zwar noch theoretisch möglich, in der Praxis aber glaubt er, dass Esch sich das nicht mehr nehmen lassen wird. Trotzdem reisen die Berchemer nach Esch, um ein positives Resultat zu erreichen und so die Meisterschaft wieder offener zu gestalten. Tsatso und Guillaume haben ihre Verletzungen überstanden und sind auf dem Weg zu alter Stärke. Fehlen wird weiterhin Lé Biel, ob Neuzugang Qerimi auflaufen kann, ist noch nicht sicher, da er immer noch Schmerzen in der Wade verspürt. Im zweiten Spitzenspiel empfängt der amtierende Meister Käerjeng im Kordall-Derby die

Red Boys. Die Differdinger, die bekanntlich das Final Four verpasst haben, wollen nun in der Meisterschaft ihre Stärke demonstrieren. Aber das ist ihnen noch nicht so richtig gelungen. Der knappe Sieg in Diekirch (30:31) war jedenfalls kein Beweis von enormem Selbstvertrauen. Nach der Hauptrunde steht es zwischen den beiden morgigen Kontrahenten 1:1 im direkten Vergleich. Die Red Boys gewannen das erste Spiel in Käerjeng relativ klar, das Rückspiel ging aber genauso klar an Käerjeng. „Das war auch schon in der vorherigen Saison so. Die Käerjenger Halle scheint uns gut zu liegen. Es geht nun in die entscheidende Phase und da tut jede Niederlage doppelt weh. Schade ist, dass mit Yann (Hoffmann) einer unserer Werfer ausfällt. Trotzdem bin ich zuversichtlich, da Tom (Meis) diese Rolle ganz gut übernommen hat. Nun heißt es erst einmal Käerjeng zu schlagen, um die Escher nicht zu weit davonziehen zu lassen, und dann werden wir weitersehen“, so der Differdinger Linksaußen Aldin Zekan. In der letzten Partie des Spieltags reist der Tabellenletzte Diekirch nach Düdelingen zum HBD. Die Diekircher waren am

vergangenen Wochenende sehr nahe an der Überraschung gegen die Red Boys dran. Dementsprechend motiviert werden sie in Düdelingen antreten. Doch die Malesevic-Truppe weiß auch, dass eine Niederlage das Aus im Titelkampf bedeuten würde. Und da sie im letzten Heimspiel gegen den morgigen Gegner problemlos und standesgemäß gewannen, sind sie guter Hoffnung, dass es auch diesmal klappen wird. In der Relegationsgruppe liegen nach zwei Spieltagen Schiffflingen, Petingen und Mersch punktgleich und ungeschlagen an der Tabellenspitze. Der Einzige, der verhindern kann, dass die beiden Erstligisten in der höchsten Liga bleiben, ist Mersch. Dann müsste der HBM aber schon einen Sieg oder mindestens ein ehrenvolles Ergebnis aus Petingen mitbringen. Bei Schiffflingen ist ein Sieg gegen den HB Museldall jedenfalls fest eingeplant und man wird die Auseinandersetzung der direkten Konkurrenten gelassen betrachten. Im Kellerduell streiten sich Standard und Redingen, beide wollen weg vom Tabellenende. In der AXA League bei den Damen findet das Spitzenspiel in Düdelingen statt. Dort trifft der Tabellenzweite HBD auf den Ta-

bellendritten Diekirch. Beim HBD läuft sicherlich nicht alles nach Wunsch, wie das Unentschieden gegen den HB Museldall beweist. In der Qualifikationsrunde gewannen die HBD-Damen das Heimspiel recht sicher. Eine Niederlage kann sich der HBD nicht leisten. Nicht nur, dass er vom morgigen Gegner von Platz zwei verdrängt würde, auch der Gewinn der Meisterschaft wäre stark gefährdet, der Rückstand auf Käerjeng würde auf 5,5 Punkte anwachsen. Denn am Sieg des unangefochtenen Tabellenführers Käerjeng gegen Museldall zweifeln wohl nur die Moselaner. In der letzten Partie Schiffflingen - Standard wollen die Kontrahenten das Tabellenende vermeiden.

Titelgruppe		Herren
3. Spieltag, morgen		
19.15: Käerjeng - Red Boys (Schiedsrichter: Lentz/Simonelli)		
20.15: Esch - Berchem (Bierchen/Keiffer)		
20.15: HBD - Diekirch (Linster/Rauchs)		
Die Tabelle		Sp. P.
1. Esch	2	15,5
2. Red Boys	2	14
3. Käerjeng	2	12,5
4. HBD	2	10,5
5. Berchem	2	9,5
6. Diekirch	2	4

Titelgruppe		Damen
2. Spieltag, morgen:		
17.00: Käerjeng - Museldall (Desonniaux/Glod)		
18.00: HBD - Diekirch (Weber/Weinquin))		
18.00: Schiffflingen - Standard (Bisenius/Frieden)		
Die Tabelle		Sp. P.
1. Käerjeng	2	18
2. HBD	2	14,5
3. Diekirch	2	13,5
4. Museldall	2	9
5. Schiffflingen	2	5,5
6. Standard	2	4

Relegation		Herren
3. Spieltag, morgen:		
19.00: Standard - Redingen (De Waha/N. Keiffer)		
20.15: Schiffflingen - Museldall (Facchin/Zuliani)		
20.30: Petingen - Mersch (Rampin/Niederprüm)		
Die Tabelle		Sp. P.
1. Schiffflingen	2	4
2. Petingen	2	4
3. Mersch	2	4
4. Standard	2	0
5. Museldall	2	0
6. Redingen	2	0

Vorqualifikation

Auf dem Weg zur EM 2020 in Dänemark und Norwegen muss die Damen-Nationalmannschaft eine erste Vorqualifikationsrunde bestreiten. Diese findet in Form eines Turniers statt, das zwischen dem 31. Mai und dem 2. Juni gespielt werden muss. Wo es stattfindet, steht noch nicht fest, doch Israel hat das Vorrecht auf die Organisation. Gegner der Luxemburgerinnen sind Israel, Griechenland und Finnland. Der Gewinner wird dann an der normalen Qualifikation (7 Gruppen mit je 4 Teilnehmern) teilnehmen. Die Endphase wird im Dezember 2020 ausgetragen.

fs

Düdelingen und Howald vor Finaleinzug

TISCHTENNIS Zweites Halbfinalspiel

Mario Nothum

Im ersten Halbfinale der Meisterschaft, die im Modus „Best of 3“ ausgetragen wird, konnten sich die letztjährigen Finalgegner Düdelingen und Howald durchsetzen. Mit einem weiteren Sieg wollen beide morgen den erneuten Finaleinzug schaffen.

Titelverteidiger Düdelingen konnte sich am vergangenen Samstag mit 5:2 recht deutlich im Auswärtsspiel beim DT Roodt behaupten. Um gegen den amtierenden Meister eine Siegchance

zu haben, muss Spitzenspieler Peter Musko diesmal im vorderen Paarkreuz unbedingt punkten. Daneben braucht die Überraschungsmannschaft dieser Saison ebenfalls die Zähler aus den Spielen gegen Fabio Santomau-ro. Der Aufsteiger wird in Düdelingen, mit der Unterstützung seiner Fans, jedenfalls alles daran setzen, um das Entscheidungsspiel zu erzwingen. Das Quartett vom „Holleschbi-berg“ ist sich derweil bewusst, dass ihm ein heißer Tanz in Echternach bevorsteht. Im Hinspiel vor eigenem Publikum konnte der Vizemeister seinen Kopf so

gerade eben aus der Schlinge ziehen und sich mit 5:4 behaupten. Der DT Howald setzt seine Hoffnungen morgen wieder in seinen Topspieler Irfan Cekic, der in der Vorwoche eine reine Weste be-hält. Vorentscheidende Bedeutung hat dabei erneut sein Duell mit Routinier Traian Ciociu. In den weiteren Begegnungen, die sich ebenfalls auf Augenhöhe abspielen, wird es auf die Tagesform und die Nervenstärke der jeweili-gen Kontrahenten ankommen. Im Play-down kommt es zum Duell der beiden Fusionsmann-schaften Hostert/Folschette und Oetringen/Waldbredimus. Mit

einem Sieg könnte der Gastgeber einen großen Schritt Richtung Platz fünf machen. In der zweiten Partie hat Berburg gute Aussich-ten, um den vollen Einsatz beim Tabellenletzten Bascharage zu kassieren. In der Nationale 2 dürfte es am vorletzten Spieltag keine Verän-derung an der Tabellenspitze ge-ben, da Leader Union Luxem-burg keine Probleme haben wird, um sich bei den Reserven des DT Düdelingen zu behaupten. Der Tabellenzweite Bridel hat einen Sieg gegen die Reservemann-schaft des DT Howald ebenfalls fest eingeplant.

Programm

2. Halbfinale („Best of 3“) Sonntag 15.00 Uhr: Düdelingen - Roodt Echternach - Howald	
Play-down: Samstag 15.00 Uhr: Hostert/Folschette - Oetringen/Waldbredimus Bascharage - Berburg	
Die Tabelle:	
Oetringen/Waldbredimus	31/15
Hostert/Folschette	30/15
Berburg	27/15
Bascharage	17/15



Bei Arber Qerimi weiß der Gegenspieler nie, ob der Belgier selbst wirft oder einen überraschenden Pass spielt.

Foto: Vincent Lescaut

Mit Tempo und Übersicht

Aus der Champions League nach Berchem: Handballer Arber Qerimi hat sich schnell integriert

Von David Thinnès

Crauthem. Wenn Arber Qerimi auf den Platz kommt, geht es sehr schnell: Der belgische Nationalspieler des HC Berchem positioniert seine Mitspieler und versucht sofort einen überraschenden Pass zu spielen.

Ein Spieler von Qerimis Klasse hat es selten in der nationalen Handballmeisterschaft gegeben. „Es macht einfach Spaß, ihm zuzuschauen“, erklärt der Berchemer Linksaußen Dany Scholten.

Und wenn man mit dem Belgier spricht, bestätigt sich die Aussage seines Mitspielers. „Ich habe mich als Kind sofort in diese Sportart verliebt“, erklärt der Rechtshänder. Der Wechsel von Qerimi kam für viele überraschend, auch wenn der Club damit auf den Ausfall des an der Schulter verletzten Lé Biel reagierte. Die Erklärung des Zustandekommens dieses Transfers liegt aber sehr nahe. „Der Vater von Arber sowie Agron Shabani (ein ehemaliger Berchemer Spieler, Anmerkung der Redaktion) kennen sich gut. Arber suchte einen Club, bei dem er trainieren und spielen konnte. Die Wechselperiode für Belgien war bereits geschlossen. So lag es nahe, dass beide Seiten es miteinander versuchen würden“, erklärt Luc Sinner, Präsident der Roeserbänner.

Der Belgier war zuletzt beim kroatischen Verein Zagreb, der auch in der Champions League spielte, engagiert. Dort traf Qerimi unter anderem auf Paris SG. „Das ist ein sehr spezieller Wettbewerb, der Größte überhaupt. Aber man muss sich sagen, dass

das Spiel immer das gleiche bleibt“, analysiert Qerimi.

Mit der gleichen Einstellung schnürt der Kapitän der belgischen Nationalmannschaft auch in der Axa League die Schuhe: „Die Mannschaften in Luxemburg liegen sehr nah beieinander. Jeder kann gegen jeden gewinnen an der Spitze.“

Unterstützung für die jungen Spieler

Drei Spiele hat der 28-Jährige bislang für die Roeserbänner absolviert. Er findet deutliche Worte für zwei der drei Niederlagen: „Wir haben uns schlecht eingeteilt. Wir haben die letzten Minuten der Begegnung nicht mit dem richtigen



Arber Qerimi wird Berchem am Ende der Saison in Richtung Heimat verlassen. Foto: Yann Hellers

Rhythmus gespielt. Die jungen Spieler müssen dies noch lernen. Wir agierten zu ungeduldig. Ich bin enttäuscht, dass ich meinem Team gegen Red Boys wegen meiner Verletzung in der zweiten Hälfte nicht mehr helfen konnte.“

Von Beginn an konnte man beobachten, dass sich der Belgier bestens integriert hatte. „Wir haben ihn sofort gut aufgenommen. Er lebt für den Handballsport“, erklärt Scholten. Während den Auszeiten nimmt sich Qerimi auch schon einmal einen Mitspieler zur Seite, um taktische Anweisungen zu geben. „Er will sich einbringen und hat auch schon einige Details angesprochen. Er besitzt auch ausreichend Erfahrung dafür.“

Qerimi gibt das Lob an seine Mitspieler zurück: „Die Spieler sind dafür verantwortlich, dass ich mich sofort wohl gefühlt habe. Sie kamen sehr schnell auf mich zu, um meinen Rat einzuholen. Und sie lassen mir die Freiheit, diese Ratschläge zu geben. Ich liebe es, meine Erfahrungen weiterzugeben.“

Präsident Sinner beschreibt den Neuzugang, der aus familiären Gründen am Ende der Saison zurück nach Tongeren wechselt, als „offenen Menschen, der sehr kommunikativ ist und von dem sich die jungen Spieler etwas abschauen können“. Dazu zählt die gute Spielübersicht und die Passqualität. „Er weiß, wann er das Tempo herausnehmen oder beschleunigen muss. Er kann zu jedem Moment einen guten Pass spielen. Beim Training waren die Leute manchmal überrascht“, erklärt Scholten den Spielstil des Belgiers.

Der Ex-Nationalspieler vergleicht den Belgier mit Alexandros Vasilakis, mit dem er in Esch zusammengespielt hat: „Ein kleines Zeichen reicht und der Ball auf die Bande kommt genau so, wie man ihn braucht.“ Wenn Qerimi zurückblickt, stellt er fest, dass „ich diese Übersicht bereits sehr früh besaß. Aber diese Qualität entwickelt sich natürlich auch mit dem Alter, auch wenn ich jetzt nicht mehr so schnell bin wie früher“.

Morgen in Esch wird Qerimi versuchen, aufs Tempo zu drücken und für überraschende Momente sorgen. Falls sich der Belgier nicht von seiner Wadenverletzung erholt hat, wird er sein Team von der Bank aus bestmöglich unterstützen.

Zur Person

Das Handballspielen liegt in der Familie: Bujar, der Vater von Arber Qerimi, übte diesen Sport auch aus. Der Sohn, der im Kosovo geboren wurde, begann im Alter von fünf Jahren mit dem Handballsport. Als er ein Jahr alt war, kam er mit seiner Familie nach Belgien. Den Großteil seiner Karriere verbrachte der 28-Jährige dort – vor allem in Tongeren. In der Saison 2017/2018 trug der Rechtshänder das Trikot von Cesson Rennes aus der ersten französischen Liga. Danach sollte er eigentlich für Skopje auflaufen. Doch der belgische Nationalspieler entschied sich nach einigen Tagen in der mazedonischen Hauptstadt gegen diesen Wechsel. So landete der Belgier dann in Zagreb, wo er auch in der Champions League auflief. *dat*

TENNIS – Souveräner Zweisatzsieg

Molinaro steht im Einzel im Viertelfinale

Le Havre. Eléonora Molinaro (Weltranglistenposition: 493) steht beim ITF-Hallenturnier im französischen Le Havre (15 000 US-Dollar) im Viertelfinale. Gestern besiegte die 18-Jährige die fran-



Eléonora Molinaro eilt von Sieg zu Sieg. Foto: T. Fröhlich/LW-Archiv

zösische Wildcardinhaberin Irys Ekani (-) mit 6:1, 6:3. In der Runde der letzten Acht trifft die Luxemburgerin heute auf Yana Morderger aus Deutschland (752). Im Doppel setzte sich Molinaro an der Seite von Svenja Ochsner (CH) mit 3:6, 7:6 (7:3), 10:4 gegen Tatiana Pieri/Lisa Sabino (I/CH) durch. Im Finale geht es heute gegen die an eins gesetzten Schwestern Yana und Tayisiya Morderger. *dat*

Frühere Weltranglistenrster

Halep kehrt zu Ex-Trainer zurück

Miami. Die ehemalige Weltranglistenrster Simona Halep (ROM) arbeitet nach der Trennung von Darren Cahill künftig wieder mit ihrem früheren Trainer Daniel Dobre zusammen. Dieser hatte Halep an die Spitze der Weltrangliste und 2018 zum Sieg bei den French Open geführt. *dpa*

HANDBALL – EM 2020

FLH-Frauen spielen Vorqualifikation

Luxemburg. Das Nationalteam der Frauen spielt in einer Vorqualifikation für die EM 2020 ein Viererturnier gegen Israel, Griechenland und Finnland. Der Wettbewerb wird vom 31. Mai bis 2. Juni an einem noch zu bestimmenden Ort ausgetragen. Vorrecht auf die Organisation hat Israel. Bis zum 1. April müssen die Verbände ihr Interesse mitteilen. Der Gewinner des Turniers zieht in die Qualifikation mit sieben Gruppen mit jeweils vier Nationen ein. *dat*

REITEN – Höhepunkt ist das L-Springen

Erste Turniere der Saison

Roost. Morgen beginnt die nationale Reitsaison mit einem Springturnier in Roost. Veranstalter sind die Cavaliers Réunis Luxembourgeois. Fünf Prüfungen der Kategorien A und L stehen auf dem Programm. Höhepunkt ist die das L-Springen für die Leistungsklassen 1-4 am Nachmittag. Am Sonntag findet, ebenfalls in Roost, ein WBO-Turnier statt. Von den neun Prüfungen von der Führgelasse über Reiterwettbewerbe bis zum Stilspring- und Dressurreiterwettbewerb zählen vier zu den Qualifikationsprüfungen für die diesjährigen FLSE-Cups. Das Programm beginnt morgen und am Sonntag jeweils um 9 Uhr. *sus*

1. DIV., 1. BEZ.

18. Spieltag, morgen 16.00 Uhr:									
Berdorf/Consdorf - Lorentzweiler									
Steinsel - Äischdall									
Kehlen - Steinfort									
Schieren - Mertzig									
Useldingen - FF Norden 02									
Mersch - Lintgen									
Bastendorf - Medernach									
Die Tabelle Sp. S. U. V. Tore P.									
1. Steinsel	17	12	1	4	39:22	37			
2. All. Äischdall	17	9	3	5	36:31	30			
3. Lorentzweiler	17	8	5	4	39:30	29			
4. FF Norden 02	17	8	4	5	34:32	28			
5. Schieren	17	7	6	4	28:17	27			
6. Medernach	17	7	6	4	29:21	27			
7. Berdorf/Cons.	17	8	2	7	39:33	26			
8. Kehlen	17	7	3	7	29:28	24			
9. Steinfort	17	6	4	7	24:25	22			
10. Lintgen	17	4	8	5	25:27	20			
11. Mersch	17	4	4	9	29:39	16			
12. Bastendorf	17	4	4	9	20:38	16			
13. Mertzig	17	4	3	10	20:37	15			
14. Useldingen	17	3	3	11	27:38	12			

1. DIV., 2. BEZ.

18. Spieltag, morgen 16.00 Uhr:									
Schifflingen - Pfaffenthal/Weim.									
(heute 20.00)									
Kayl/Tetingen - AS Luxemburg									
Bettemburg - Sanem									
Mensdorf - Weiler									
Remich/Bous - Monnerich									
Grevenmacher - Berburg									
Aspelt - Bartringen									
Die Tabelle Sp. S. U. V. Tore P.									
1. Grevenmacher	17	12	1	4	32:13	37			
2. Monnerich	17	10	6	1	45:11	36			
3. Weiler	17	11	3	3	41:16	36			
4. Kayl/Tetingen	17	9	2	6	36:23	29			
5. Sanem	17	8	2	7	28:26	26			
6. Berburg	17	8	2	7	23:21	26			
7. Schifflingen	17	5	8	4	22:19	23			
8. Bettemburg	17	6	5	6	26:24	23			
9. Remich/Bous	17	6	5	6	23:25	23			
10. Mensdorf	17	4	7	6	19:28	19			
11. AS Luxemburg	17	4	6	7	18:27	18			
12. Pfaffenthal/W.	17	5	2	10	21:36	17			
13. Bartringen	17	2	5	10	15:30	11			
14. Aspelt	17	0	4	13	9:59	4			

2. DIV., 1. BEZ.

17. Spieltag, morgen 16.00 Uhr:									
Hosingen - Vianden (15.30)									
Diekirch - Perlé									
Feulen - Fels									
Böwingen - Redingen									
Ell - Grevels									
Harlingen/Tarchamps - Wintger									
Gilsdorf - Rambrouch									
Die Tabelle Sp. S. U. V. Tore P.									
1. Feulen	16	11	2	3	56:19	35			
2. Diekirch	16	10	4	2	47:23	34			
3. Hosingen	16	10	4	2	38:22	34			
4. Ell	16	8	4	4	29:19	28			
5. Wintger	16	8	4	4	32:23	28			
6. Vianden	16	7	4	5	32:28	25			
7. Perlé	16	7	3	6	36:32	24			
8. Böwingen	16	6	4	6	28:31	22			
9. Harlingen/Tar.	16	7	1	8	32:37	22			
10. Gilsdorf	16	6	2	8	30:37	20			
11. Rambrouch	16	3	4	9	15:33	13			
12. Fels	16	2	6	8	25:36	12			
13. Pratzertal/R.	16	3	2	11	25:48	11			
14. Grevels	16	1	2	13	16:53	5			

2. DIV., 2. BEZ.

17. Spieltag, morgen 16.00 Uhr:									
Ehnen - Luna Oberkorn (15.30)									
Echternach - Schouweiler									
CS Oberkorn - Koerich									
Ehleringen - CeBra									
Walferdingen - Beles									
Itzig - Biwer									
Merl/Belair - Beggen									
Die Tabelle Sp. S. U. V. Tore P.									
1. Beggen	15	11	3	1	28:6	36			
2. CS Oberkorn	16	10	2	4	33:20	32			
3. Itzig	15	9	3	3	31:16	30			
4. Walferdingen	16	9	3	4	36:29	30			
5. Koerich	16	8	4	4	36:22	28			
6. Echternach	16	8	4	4	32:21	28			
7. Luna Oberkorn	15	8	2	5	29:27	26			
8. Biwer	16	7	1	8	40:23	22			
9. Beles	16	6	4	6	29:29	22			
10. CeBra	16	5	3	8	28:31	18			
11. Ehleringen	15	4	3	8	13:27	15			
12. Merl/Belair	16	4	1	11	14:38	13			
13. Ehnen	16	2	4	10	17:29	10			
14. Schouweiler	16	0	1	15	8:56	1			

Wechsel an der Spitze?

EHRENPROMOTION 18. Spieltag

Lex Bruch

Die Aufstiegsanwärter sind vorigen Sonntag enger beisammengerückt. Am 18. Spieltag könnte es erneut zu einer Wachablösung kommen. Das Derby Käerjeng - Rodange wurde nämlich auf den 3. April verlegt, sodass sich Mühlenbach - einen Sieg vorausgesetzt - zumindest vorübergehend die Tabellenführung auf Kosten von Rodange schnappen kann.

Auf den ersten Blick scheint die Aufgabe der Blue Boys in Sandweiler eigentlich nur eine Formsache zu sein. Hochmut wäre jedoch fehl am Platz. Nach drei Pleiten in Folge zeigte die USS beim 2:0 in Bissen mal wieder ein Lebenszeichen. Die Gäste sind folglich gewarnt, doch die Truppe von Fahrudin Kuduzovic will sich keinerlei Blöße geben und peilt resolut einen weiteren Sieg an.

Nach der Winterpause kassierte Hesperingen bereits mehr Nie-

derlagen als in der gesamten Hinrunde. Zudem leidet der Angriff unter regelrechter Ladehemmung. Die insgesamt miese Ausbeute in der Rückrunde hatte zur Folge, dass Herbstmeister Swift flugs auf Rang drei purzelte.

Die Konkurrenz im Aufstiegs-karussell nimmt dies mit Genug-tuung zur Kenntnis. Die Schütz-linge von Dan Theis möchten schleunigst wieder zurück in die Erfolgsspur. Durchaus machbar, führt die morgige Reise doch zu Schlusslicht Wormeldingen, das im laufen Kalenderjahr immer leer ausging und bereits höchst bedrohlich abgeschlagen ist.

Die US Esch meldete sich durch den Auswärtssieg auf Hol-leschberg zurück im Aufstiegs-kampf. Morgen gilt der derzeitige Tabellenfünfte als eindeutiger Fa-vorit gegen Bissen. Aus den letz-ten sechs Begegnungen erntete der Neuling lediglich einen win-zigen Punkt. Ob für den seit vori-gem Sonntag von Filipe Vila Ver-de gecoaachte FC Atert etwa aus-gerechnet in Esch etwas Zählba-res ausspringen wird? Neben Wormeldingen (8 Punkte) und

Sandweiler (11) sind die Abstän-de zwischen den weiteren ab-stiegsgefährdeten Teams derart gering, dass von Spieltag zu Spieltag mit Platzierungsver-schiebungen zu rechnen ist.

Dank zwei Siegen in Folge und des Sprungs auf Rang zehn heiterten sich die Mienen in Mamer auf. Der FC Mamer 32 empfängt Wiltz und hat nach dem 0:3 aus dem Hinspiel noch eine Rech-nung offen. Die Wiltzer ließen derweil beim 7:0-Kantersieg ge-gen Wormeldingen mächtig Dampf ab.

Pure Abstiegsangst prägt das Duell Erpeldingen - Canach. Eine höchst bedeutungsvolle Par-tie, trennt beide Mannschaften doch lediglich ein Punkt. Canach ist in der Rückrunde noch unge-schlagen, spielte zuletzt aller-dings dreimal remis und kommt demgemäß nicht so recht vom Fleck.

Ein weiterer Vergleich zweier Tabellennachbarn findet in Jung-linster statt. Der Aufsteiger ge-nießt Heimrecht gegen die Union Mertert/Wasserbillig, die sich zwei Pleiten in Folge leistete.

Ehrenpromotion

18. Spieltag am Sonntag 24. März um 16.00 Uhr									
US Esch - Bissen (Hinspiel 2:1)									
Wormeldingen - Hesperingen (0:5)									
Mamer - Wiltz (0:3)									
Junglinster - Mertert/Wass. (1:1)									
Erpeldingen - Canach (4:3)									
Sandweiler - Mühlenbach (0:3)									
3. April:									
Käerjeng - Rodange (1:1)									

Die Tabelle Sp. S. U. N. Tore P.									
1. Rodange	17	12	2	3	38:14	38			
2. Mühlenbach	17	11	3	3	36:19	36			
3. Hesperingen	17	11	1	5	42:20	34			
4. Käerjeng	17	9	6	2	36:15	33			
5. US Esch	17	9	4	4	19:14	31			
6. Wiltz	17	7	5	5	32:20	26			
7. Mertert/Wass.	17	6	6	5	28:25	24			
8. Junglinster	17	6	5	6	21:29	23			
9. Bissen	17	5	3	9	23:35	18			
10. Mamer	17	5	2	10	27:40	17			
11. Canach	17	3	7	7	25:29	16			
12. Erpeldingen	17	4	3	10	21:38	15			
13. Sandweiler	17	3	2	12	18:39	11			
14. Wormeldingen	17	1	5	11	13:42	8			

Advertorial

Pokal – drei aus vier

HC Berchem

Am Wochenende des 2./3. März fanden die Finalsiege des luxemburgischen Pokals der Saison 2018/2019, wie jedes Jahr, in der Coque statt. Ein tolles Highlight während der Saison für jeden Spieler, Trainer und den ganzen Verein. Auch unsere Farben waren gut vertreten.



Den Anfang am Samstag machten die Spieler der **U15** um unser Trainer-Duo Marko Stupar und Christos Tsatsos. Ihr Gegner war, wie letztes Jahr, der HB Düdelingen. Unsere Jungs wussten von Beginn an zu gefallen und konnten ihrer Favoritenrolle gerecht werden. Am Ende konnte der erste Pokal des Tages in den Réiserbann geholt werden. Mit einem deutlichen 28:17-Sieg zeigten sie ihrem Gegner die Grenzen auf.

Das zweite Finalspiel mit Berchemer Beteiligung war das der **zweiten Herrenmannschaft**. Die ganz junge Truppe, kein Feldspieler ist älter als 20 Jahre, von Szilveszter Liszkai, Fränk Keiffer und Björn Gerber ging als klarer Außenseiter in diese Partie gegen den HB Düdelingen 2, der gespickt ist mit vielen ehemaligen Spielern aus der ersten Liga. Das junge Team zahlte viel Lehrgeld in den 60 Minuten und musste sich auch in der Höhe verdient geschlagen geben (21:33).

Am Ende des Tages aus grün-weißer Sicht trafen unsere **U17**-Jungs um das Trainer-Trio Szilveszter Liszkai, Fränk Keiffer und Björn Gerber auf die Mann-schaft vom HB Düdelingen.

Mit einer hochkonzentrierten und disziplinierten Einstellung vom Start weg konnte man sich bis zur Pause auf 14:10 absetzen. Auch in der zweiten Hälfte lie-ßen unsere Jungs nicht locker und hielten den Gegner immer auf Distanz. Am Ende der 60 Minuten stand nach einem gu-ten Handballspiel ein 28:24-Sieg

auf der Anzeigetafel und die Fei-erlichkeiten konnten beginnen. Am Sonntag waren dann noch unsere Jungs der **U13** von Trainer Guddi Kaysen und Luc Pesch im Einsatz und konnten ihrer Favo-ritenrolle gerecht werden. Gegen Käerjeng wurden die Weichen von Beginn an auf Sieg gestellt und man konnte einem unge-fährdeten 38:23-Sieg entgegen-steuern.

Die dritte Herrenmannschaft schied im Halbfinale gegen unsere zweite Mannschaft (20:28) aus. Unsere erste Herrenmann-schaft verlor nach hartem Kampf im Halbfinale gegen den späteren Pokalsieger HB Esch mit 25:28.

Vielen Dank an die zahlrei-chen Fans und Unterstützer an diesem Wochenende!

VARIA – COSL-Kongress

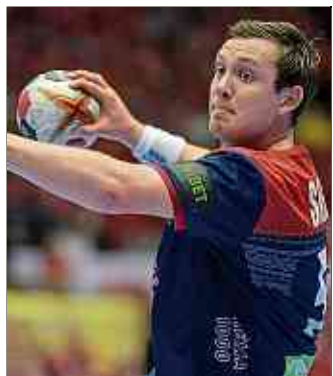
Erster Auftritt von Minister Kersch

Strassen. Im Normalfall sollte der COSL-Kongress am Samstag in Strassen (15 Uhr im Centre Barblé) ruhig verlaufen. Sportminister Dan Kersch wird zum ersten Mal eine Rede in seiner neuen Funktion vor den Verbandsvertretern halten. Man darf gespannt sein, ob der LSAP-Politiker eine interessante Aussage parat hat. Des Weiteren stehen die üblichen Punkte auf der Tagesordnung. Marie-Paule Hoffmann muss vom Kongress in ihrer Funktion als Präsidentin des Bureau technique bestätigt werden. Das COSL-Verwaltungsratsmitglied war im vergangenen Juni als Nachfolgerin von Alwin de Prins ernannt worden. Das Budget 2019 sieht ein Minus von 148 268 Euro vor. Im vorolympischen Jahr steigt der Ausgabenposten für die internationalen Wettbewerbe um 271 937 Euro. Beim COSL steigen die Personalkosten in diesem Jahr um 176 000 Euro. Mehr Zuschüsse – 320 000 Euro – erhält das Nationale Olympische Komitee vom Sportministerium. dat

HANDBALL – Von Paris SG

Kiel verpflichtet Rückraumstar Sagosen

Kiel. Dem deutschen Handball-Rekordmeister THW Kiel ist ein Transfercoup gelungen. Die Norddeutschen haben Norwegen-Star Sander Sagosen von 2020 an unter Vertrag genommen. Wie die



Sander Sagosen wird 2020 nach Kiel wechseln. Foto: dpa

Kieler am Freitag mitteilten, unterschrieb der 23-Jährige einen Dreijahresvertrag. Der Rückraumspieler und Vizeweltmeister kommt von Paris SG und war von zahlreichen Topclubs umworben worden. Sein Vertrag in Paris läuft 2020 aus. Der 1,95 m große Rechtshänder bestritt bislang 90 Länderspiele und erzielte dabei 397 Tore. dpa

SCHWIMMEN – Grand Prix de l'Avenir

Nachwuchsschwimmer im Mittelpunkt

Wiltz. Am Sonntag findet mit dem Grand Prix de l'Avenir die zweite Station der Nachwuchswettkämpfe des nationalen Schwimmverbandes FLNS statt. Der GP im Hallenbad des Lycée du Nord in Wiltz ist ein Vielseitigkeitswettbewerb für Jungen zwischen zehn und 13 Jahren und für Mädchen zwischen neun und zwölf Jahren. 167 Schwimmer aus zehn luxemburgischen Vereinen sind gemeldet. Der erste Start erfolgt um 10 Uhr, am Nachmittag geht es um 14.30 Uhr los. dat



Alen Zekan (r.) und die Red Boys dürfen sich gegen Käerjeng keinen weiteren Ausrutscher leisten. Jean-Christophe Schmale und Berchem stehen ihrerseits vor dem schwierigen Auswärtsspiel in Esch. Foto: Yann Hellers

Die Red Boys auf dem Prüfstand

HB Esch möchte gegen Berchem seine Vormachtstellung weiter bestätigen

Von Marc Scarpellini

Luxemburg. Im nationalen Handball steht am Wochenende in der AXA League der dritte Spieltag in der Titelgruppe auf dem Programm. Interessant dürften am Samstagabend alle drei Begegnungen werden.

Der HB Esch lässt nach dem Pokalsieg bislang auch in der Titelgruppe nichts anbrennen. Nach dem logischen Sieg gegen Diekirch ließ der Fusionsverein in der zweiten Runde auch dem HB Düdelingen nicht den Hauch einer Chance – dies jedoch ohne vollends zu überzeugen.

In Bestbesetzung scheint das Team von Trainer André Gulbicki aktuell ganz einfach eine Stufe über dem Rest zu thronen. Demnach geht der Leader auch als klarer Favorit ins Spiel gegen Berchem. Im Pokalhalbfinale boten sich beide Mannschaften ein spannendes Duell, das über weite Strecken auf Augenhöhe ausgetragen wurde.

Erst in den letzten fünf Minuten konnte sich der HB Esch absetzen. Am Samstag wollen es Bock und Co. weniger spannend gestalten. Bei Berchem ist der Einsatz von Qerimi wegen einer Wadenverletzung nicht sicher. Ohne den Belgier dürfte die Aufgabe für das Team aus dem Roeserbann extrem kompliziert werden.

Wie die Escher wollen auch die Red Boys am Ende der Saison Meister werden. Doch richtig einschätzen kann man die Differdinger trotz des derzeitigen zweiten Tabellenplatzes nicht. In der Normalrunde behielten die Red Boys nur ganz knapp mit 25:24 gegen Diekirch die Oberhand. Ein schlechter Abend für das Team von Trainer Jérémy Roussel sollte man meinen. Am vergangenen

Sonntag verhinderte nur ein vergebener Siebenmeter von Pires in letzter Sekunde eine Punkteteilung zwischen Diekirch und den Red Boys.

Für Nationalspieler Scheid sind solche Leistungen unerklärlich: „Ich weiß nicht, ob es ein Mangel an Konzentration oder an Respekt ist. An sich darf uns dies nicht passieren. Wir haben gegen Diekirch fast die ganze Meisterschaft aufs Spiel gesetzt. Man muss aber auch festhalten, dass unser Gegner richtig gut gespielt hat.“

Die nächste Zerreißprobe

Im Auswärtsspiel gegen Käerjeng stehen die Red Boys vor der nächsten Zerreißprobe. Die Hausherren müssen nämlich unbedingt gewinnen, um Esch auf den Fersen zu bleiben. Bei einer Niederlage wäre der amtierende Meister wohl aus dem Titelkampf ausgeschieden.

„Deshalb sind wir uns bewusst, dass es eine ganz komplizierte Aufgabe wird. Sollten wir verlieren, wird es extrem schwer, noch Meister zu werden. Wir wollen den Druck auf den HB Esch aufrechterhalten und daher müssen wir al-

les dransetzen, die nächsten Aufgaben erfolgreich zu lösen. Wir müssen unseren besten Handball spielen und dürfen uns keinen längeren Leerlauf leisten“, kennt Scheid den Schlüssel zum Erfolg.

Der HB Düdelingen empfängt Diekirch und wird nach dessen Leistung gegen die Red Boys gewarnt sein. Will der HBD keine Überraschung erleben, braucht es einer absolut konzentrierten Vorstellung. Ganz so einfach wird die Aufgabe aber nicht werden, denn das deutlich verbesserte Team aus dem Norden des Landes wird nach dem verpassten Punktgewinn gegen die Differdinger mit einer Portion Wut im Bauch nach Düdelingen reisen.

Bei den Frauen ist es nur noch ein Frage Zeit, bis der HB Käerjeng als Meister feststehen wird. Bereits mit einem komfortablen Vorsprung von zweieinhalb Punkten in die Titelgruppe gestartet, beträgt dieser nun nach dem Unentschieden des HBD gegen Museldall dreieinhalb Zähler. Die Käerjenger Mannschaft ist in der Meisterschaft weiterhin ungeschlagen und will diese Serie gegen das Team aus Grevenmacher

ausbauen. Daran sollte auch das verletzungsbedingte Fehlen von Kapitänin Schilt nichts ändern. Die Nationalspielerin zog sich gegen Schiffingen eine Fußverletzung zu.

Programm

MÄNNER – AXA LEAGUE – TITELGRUPPE

Am Samstag:
19.15: HB Käerjeng – Red Boys (Lentz, Simonelli)
20.15: HB Esch – Berchem (Bierchen, Keiffer)
20.15: HB Düdelingen – Diekirch (Linster, Rauchs)

1. HB Esch	2	2	0	0	74:53	15,5
2. Red Boys	2	2	0	0	66:62	14
3. HB Käerjeng	2	1	0	1	60:60	12,5
4. HB Düdelingen	2	1	0	1	59:63	10,5
5. Berchem	2	0	0	2	62:66	9,5
6. Diekirch	2	0	0	2	54:71	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

19.00: Standard – Redingen
20.15: Schiffingen – Museldall
20.30: Petingen – Mersch
Klassement: 1. Petingen 2 Spiele/4 Punkte, Mersch 2/4, Schiffingen 2/4, 4. Standard 2/0, Redingen 2/0, Museldall 2/0

FRAUEN – AXA LEAGUE – TITELGRUPPE

17.00: HB Käerjeng – Museldall
18.00: HB Düdelingen – Diekirch
18.00: Schiffingen – Standard

1. HB Käerjeng	2	2	0	0	76:29	18
2. HB Düdelingen	2	1	1	0	47:40	14,5
3. Diekirch	2	2	0	0	42:36	13,5
4. Museldall	2	0	1	1	39:41	9
5. Schiffingen	2	0	0	2	32:59	5,5
6. Standard	2	0	0	2	34:65	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

18.00: Redingen – HB Esch
19.30: Red Boys – Bettemburg
Klassement: 1. Red Boys 1 Spiel/2 Punkte, HB Esch 1/2, Bettemburg 2/2, Redingen 2/2, 5. Mersch 2/0



Josip Ilic und seine Düdelinger Teamkollegen werden die Partie gegen Diekirch nicht auf die leichte Schulter nehmen. Foto: Fernand Konnen

«Ce sera un peu à la vie, à la mort»

PLAY-OFF TITRE (3^e JOURNÉE) La dernière ligne droite à peine entamée, Chris Auger sait que Käerjeng n'a déjà plus le droit à l'erreur. Notamment samedi face aux Red Boys, un autre candidat au sacre.

En 2019, Käerjeng a dû attendre le 16 mars pour goûter enfin à la victoire. Un succès à Berchem arraché dans les dernières secondes, symbole de la capacité de réaction d'une équipe qui n'a pas baissé les bras.

Entretien avec notre journaliste Charles Michel



Photo : Julien garroy

Chris Auger espère que le sursaut entrevu à Berchem se poursuivra, samedi, face aux Red Boys.

En ce début de play-off, ça se joue à pas grand-chose pour Käerjeng...

Chris Auger : Je dirais même depuis le début de l'année 2019, ça se joue à pas grand-chose... Les matches sont serrés mais malheureusement pour nous, on les perd d'un but. Sauf la semaine

dernière où c'est l'inverse qui s'est passé.

Dans vos matches, l'impression est que Käerjeng produit deux mi-temps bien distinctes, non ?

Après la campagne avec la sélection, on s'est retrouvé dans une situation un peu particulière puisqu'on a affronté trois fois le même adversaire (NDLR : Dudelange) et, malheureusement pour nous, ça s'est déroulé à chaque fois de la même manière. Est-ce que si on avait affronté des adversaires différents, ça aurait eu une incidence, je ne sais pas... Après, le vrai constat est celui-là : on est capable, par moments, de vraiment bien jouer et de faire l'écart et puis après de déjouer et de se faire remonter. On se pose des questions, on travaille, mais on n'a pas la réponse. Peut-être samedi...

Le doute est-il en train de s'installer ?

Je ne crois pas. Si c'était le cas, on n'aurait pas perdu que d'un but mais plus nettement. Samedi, contre Berchem, on n'a jamais lâché. En fin de match, on s'est retrouvé largué à cinq buts, on aurait pu lâcher mais ça n'a pas été le cas, au contraire. On s'est accroché et on a fini par renverser la situation. Donc non, on ne doute pas de nos qualités, mais on n'arrive pas être constant sur une heure. On va peut-être faire une demande à la fédération pour jouer 2x25 minutes...

À travers ce match à Berchem, où vous gagnez d'un but, peut-on y voir une forme de sursaut ?

Oui parce que si on l'avait perdu, je ne dis pas que les carottes étaient cuites mais pas loin... Et puis, ça faisait quand même un bon moment qu'on n'avait pas gagné un match, le dernier datait de décembre (NDLR : le 12 décembre contre Berchem 29-28)! Il fallait le gagner, n'importe comment, et on l'a gagné n'importe comment...

Cette force de réaction n'est-elle pas rassurante finalement ?

Complètement! D'ailleurs, qu'est-ce qui aurait été plus bénéfique pour

nous : gagner de dix buts ou gagner d'un but à la dernière seconde comme on l'a fait? Cette dernière solution démontre que nous sommes également capables de retourner un match.

« Je ne m'imagine pas aller jouer ailleurs qu'à Käerjeng, sauf si maintenant le club venait à me dire : « Chris, on ne veut plus de toi » »

je lui ai dit que je savais ce que c'était de perdre un match que tu as mené de long en large.

Revenons sur cette demi-finale de Coupe de Luxembourg perdue à la dernière seconde contre Dudelange sur un penalty de Wirtz à la dernière seconde...

Psychologiquement, c'était dur... Quant à Tommy, je savais que si j'arrêtais le premier d'Ilic, c'est lui qui entrerait pour tirer les autres. Après, sur la dernière action, c'est dur car la décision arbitrale est discutable. C'est sûr qu'il y a une faute de notre part mais sur l'action qui amène à cette faute, il y a un énorme marché de Hoffmann.

Ce match de samedi constitue-t-il un tournant ?

Bien sûr que si tu perds, tout resterait néanmoins mathématiquement possible mais au train auquel vont les Eschois, vaut mieux ne pas laisser trop de points en route. De toute façon, on le sait, pour remporter le championnat, il faut être capable, à un moment, d'aligner une grosse série de victoires, 6-7 d'affilée pour espérer. Donc, si tu perds un match sur deux... Et dimanche dernier, les Red Boys ne sont pas passés loin du faux pas à Diekirch. Ils gagnent d'un but (30-31), mais Diekirch rate un penalty à la dernière seconde. Tous les matches vont être compliqués jusqu'au bout et chacun d'entre eux, ce sera un peu à la vie, à la mort.

Que vous inspire cette équipe des Red Boys ?

Ils sont branchés sur courant alternatif. Quand ils jouent bien, ils jouent vraiment très bien comme lorsqu'ils ont gagné de 7 buts contre Esch. Mais ils ont parfois des trous d'air. Comme lors de leurs deux défaites contre Berchem. Au fond, ils nous ressemblent un peu...

Quel est le joueur que vous redoutez le plus ?

J'ai joué longtemps avec Tom Meis et je connais son absence de doute dans les moments importants. Il y a lui et Kratovic qui, même s'il n'avait pas été prolongé par les Red Boys, est revenu, se donne à fond et est vraiment dangereux.

Scheid ?

Bien sûr, c'est un très bon buteur, un très bon ailier. Il faut lui donner le moins d'occasions possibles parce qu'on sait que par match, il va claquer ses 5-6 ou 7 buts. Mais c'est davantage un finisseur qu'un créateur. Mais, au fond, je pourrais presque vous citer toute l'équipe.

Käerjeng a annoncé récemment les prolongations de contrat de Trivic et Cosanti. Qu'en est-il de votre côté ?

Je suis en fin de contrat. Je dois voir les dirigeants dans pas très longtemps.

Vous pensez prolonger ?

Même si j'ai 36 ans, je suis encore en forme et je veux continuer à jouer. Et je ne m'imagine pas aller jouer ailleurs qu'à Käerjeng sauf si maintenant le club venait à me dire, "Chris, on ne veut plus de toi".

LE CLASSEMENT

Käerjeng - Red Boys	Sam. 19h15
Dudelange - Diekirch	Sam. 20h15
Esch - Berchem	Sam. 20h15

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	15,5	2	2	0	0	74	53
2. Red Boys	14	2	2	0	0	66	62
3. Käerjeng	12,5	2	1	0	1	60	60
4. Dudelange	10,5	2	1	0	1	59	63
5. Berchem	9,5	2	0	0	2	62	66
6. Diekirch	4	2	0	0	2	54	71

4^e journée

Samedi 30 mars

20 h 15 : Berchem - Dudelange

20 h 15 : Red Boys - Esch

Dimanche 31 mars

20 h 15 : Diekirch - Käerjeng

5^e journée

Samedi 6 avril

Berchem - Diekirch

Dudelange - Red Boys

Dimanche 7 avril

18 h : Käerjeng - Esch

TENNIS DE TABLE

Ni en huitièmes

Ni Xia Lian (WR 47) a fait respecter la hiérarchie, à l'occasion de l'Open d'Espagne de Guadalajara. Vendredi, la Luxembourgeoise, qui était bien sûr directement qualifiée pour le tableau final, a d'abord déroulé en 32^e de finale face à la modeste Slovène Ana Tofant (WR 408) en quatre petits sets (10, 4, 2, 5) avant de s'employer un peu plus en seizièmes, contre la Française Pauline Chassein (WR 109), qui a poussé Ni Xia Lian en six manches (7, 6, -3, -3, 4, 10). Samedi, elle tentera de se hisser en quarts. Pour y parvenir, elle devra dominer la Brésilienne Bruna Takahashi (WR 69).

En revanche, c'est terminé pour Sarah de Nutte (WR 74). L'autre pongiste grand-ducale du tableau a facilement dominé la Hongroise Orsolya Feher (WR 257) en 32^e de finale sur le score de 4-0 (7, 9, 4, 8), mais elle n'a rien pu faire au tour suivant contre la Portugaise Jieni Shao (WR 105), qui s'impose sans concéder la moindre manche (-9, -8, -9, -6).

En double, Sarah de Nutte, associée à Danielle Konsbruck (WR 161) a été stoppé dès le premier tour face à la paire allemande Chantal Mantz (WR 160) / Yuan Wan (WR 148) sur le score de 3-0 (-4, -6, -9).

OMNISPORTS

Le COSL tient son AG

L'arrivée du printemps correspond chaque année à l'assemblée générale ordinaire du COSL. Samedi, c'est du côté du centre culturel Paul-Barblé de Strassen (15 h) que se retrouveront les représentants de la famille du sport au Grand-Duché. Rien de spécial au programme, avec simplement la ratification de Marie-Paule Hoffmann comme présidente du bureau technique.

Rottler-Fautsch confirme

ESCRIME Cinquième tableau de 64 consécutif pour la Luxembourgeoise, cette fois, en Chine.

Qu'il semble loin le temps où Lis Rottler-Fautsch se faisait éjecter à deux reprises dès les phases de poules.

En ce début d'année 2019, l'épéiste luxembourgeoise de Heidenheim ne laisse pas passer une seule occasion.

Après La Havane, Doha, Barcelone et Budapest, c'est en Chine, à Chengdu, que la sportive d'élite de l'armée luxembourgeoise tirait vendredi, à l'occasion d'une nouvelle étape de la Coupe du monde. Dans le viseur? Un cinquième tableau de 64 consécutif en grande compétition et même, pourquoi pas, enfin un tableau de 32.

➤ **Tarif habituel en poules**

Vendredi, pour elle, c'était le tarif habituel en phase de poules avec

un solide 4-2 qui lui permet de se classer 38^e. Une performance qui l'exempte de tableau préliminaire de 128.

Reversée directement dans le tableau préliminaire de 64, elle n'a laissé aucune chance à son adversaire, la Française Marie-Gabrielle Fayolle, expédiée 15-7.

Samedi, Lis Rottler-Fautsch sera donc en lice pour un nouveau tableau de 64. Et si les dernières fois, elle est à chaque fois tombée contre certaines des meilleures mondiales,

on se dit qu'il y a cette fois un petit peu d'espoir de la voir aller un peu plus loin. Face à elle, la ressortissante de Hong Kong Yik

Hei Coco Lin, qui pointe au 50^e rang mondial. Mais la 87^e de ce même classement est sortie vainqueur de leur seul affrontement, c'était en poule, du côté de La Havane, cette année, avec un succès en mort subite 5-4 en faveur de Lis Rottler-Fautsch.

Attention, toutefois car son adversaire a réalisé des poules presque parfaites 5-1 et s'est directement qualifiée pour le tableau de 64.



Käerjeng bricht nicht ein

KÄERJENG - RED BOYS 31:30 (19:18)

Fernand Schott

Käerjeng sichert sich in einem äußerst spannenden, aber von vielen Fehlern geprägten Kordall-Derby einen wichtigen Erfolg und überflügelt den gestrigen Gegner Red Boys in der Tabelle. Die Differdinger lassen damit wichtige Punkte im Kampf um die Krone liegen. Verlieren sie am kommenden Spieltag auch das Heimspiel gegen Esch, können sie den Titel definitiv abschreiben. Für Käerjeng hingegen sind die Hoffnungen auf eine erfolgreiche Titelverteidigung gestiegen.

Bei den Hausherren fehlte der gesperrte Volpi, der Gast seinerseits musste auf die verletzten Yann Hoffmann und Batinovic verzichten. Der erste Durchgang verlief äußerst eng und ausgeglichen. Ein Abtasten gab es jedenfalls nicht, denn in den ersten zehn Minuten fielen nicht weniger als 16 Tore (7:9). Rechnet man das hoch, würde man in 60 Minuten auf insgesamt 96 Tore kommen. Beide Abwehrreihen waren in dieser Phase quasi inexistent, jeder Wurf war ein Treffer. Die Differdinger lagen in den ersten 20 Minuten fast dauernd in Führung, wobei Knez, der nach sechs Minuten schon vier Tore auf seinem Konto hatte, und Kratovic die dominierenden Kräfte waren. Käerjengs Serbe Radojevic aber zeigte sich von



Foto: Marcel Nickels

Käerjeng und Yacine Rahim (l.) nutzten die Differdinger Fehler konsequent aus

seiner besten Seite, sodass die Red Boys sich nicht wirklich absetzen konnten. Der maximale Vorsprung betrug drei Tore. So brachte Wirbelwind Rahim Käerjeng nach 20 Minuten erstmals in Führung. Es blieb aber weiterhin eng. Mit der Pausensirene verwandelte Radojevic einen Siebenmeter zum 19:18.

Gleich nach Wiederanpfliff nut-

ze Käerjeng eine Reihe technischer Fehler des Gastes, um seinen Vorsprung bis zur 40. auf fünf Tore auszubauen. Angesichts des Verlaufs der letzten Spiele war aber zu befürchten, dass die Käerjenger diesen klaren Vorsprung nicht über die Distanz bringen würden. Und genau so kam es. Aldin Zekan erzielte nur sieben Minuten später den 27:26-Anschlusstreffer. Hinzu kam, dass in dieser Phase Keeper Auger seine Mannschaft mit zahlreichen Paraden im Spiel

hielt. Die Schlussphase wurde immer hektischer. Doch wenn man so viele einfache Tore liegen lässt, wie es die Differdinger taten, kann man so ein Spitzenduell nicht gewinnen. „Vor der Pause waren beide Defensiven erstaunlich schwach. Als wir die Verteidigung endlich etwas stabilisiert hatten, unterliefen uns im Angriff zu viele technische Fehler und Fehlwürfe, um Ansprüche auf den Erfolg zu stellen“, analysierte Trainer Jérémy Roussel die Niederlage. Der Käerjenger Jacques Tironzelli zeigte sich zufrieden: „Keine Ahnung, warum wir immer wieder einen klaren Vorsprung hergeben. Doch ich bin zufrieden, dass eine Verbesserung festzustellen ist. Schließlich haben wir gewonnen, und das war das Wichtigste.“

Statistik

Käerjeng: Auger (1.-60., 14 P. 1 Tor), Michels - Temelkov 3, Trivic 1, Nicoletti, Radojevic 11/3, Cosanti 1, Popescu 1, Nguyen, Rahim 6, Molitor 1, Tironzelli 3, Schroeder 3, Veidig, Hummel
Red Boys: Zuzo (1.-60., 13 P. davon zwei 7 m) Jokanovic - Rezig 1, Knez 6, Manderscheid, Alen Zekan, Meis 2, Faber 4, Marzadori, Kratovic 6/1, Aldin Zekan 5, Scheid 4, Plantin, Podvrsic 2
Schiedsrichter: Lentz/Simonelli
Siebenmeter: Käerjeng 3/5 - Red Boys 1/1
Zeitstrafen: Käerjeng 2- Red Boys 3
Zwischenstände: 5' 3:5, 10' 7:9, 16' 10:10, 21' 13:13, 25' 16:16, 30' 19:18, 38' 23:19, 45' 27:24, 50' 30:26, 54' 30:29
Zuschauer: 300 (geschätzt)

Escher Double rückt näher

Nach dem dritten Spieltag des Play-offs bei den Herren sind die Escher Chancen auf das Double weiter gestiegen. Nicht nur, dass die Escher Berchem besiegten, Schützenhilfe bekamen sie auch vom Käerjenger Team, das den Verfolger Red Boys bezwang. Einen ungefährdeten Sieg feierte der HBD gegen Diekirch. In der Relegationsgruppe gewinnt Mersch in Petingen und kann somit auch weiterhin vom Aufstieg träumen. Mit dem Sieg gegen Museldall bleiben die Schifflinger an der Tabellenspitze, punktgleich mit Mersch. Standard setzt sich mit einem Erfolg gegen Redingen vom Tabellenende ab. In der AXA League bei den Damen landete Tabellenführer Käerjeng gegen Museldall einen sicheren Erfolg. Damit ist die Mannschaft auf dem besten Weg zum Double, denn ihr ärgster Verfolger HBD ließ sich im Heimspiel gegen Diekirch hereinlegen. Im Kelderduell gab es einen klaren Erfolg von Schifflingen gegen Standard. fs

Titelgruppe

Herren

3. Spieltag	
Käerjeng - Red Boys	31:30
Esch - Berchem	30:25
HBD - Diekirch	33:22

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	3	17,5
2. Käerjeng	3	14,5
3. Red Boys	3	14
4. HBD	3	12,5
5. Berchem	3	9,5
6. Diekirch	3	4

So geht es weiter:
Am Samstag
Berchem - HBD
Red Boys - Esch
Am Sonntag
Diekirch - Käerjeng

Relegation

Herren

3. Spieltag	
Standard - Redingen	34:21
Schifflingen - Museldall	31:29
Petingen - Mersch	31:33

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Schifflingen	3	6
2. Mersch	3	6
3. Petingen	3	4
4. Standard	3	2
5. Museldall	3	0
6. Redingen	3	0

Titelgruppe

Damen

2. Spieltag	
Käerjeng - Museldall	25:17
HBD - Diekirch	24:25
Schifflingen - Standard	26:18

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	3	20
2. Diekirch	3	15,5
3. HBD	3	14,5
4. Museldall	3	9
5. Schifflingen	3	7,5
6. Standard	3	4

So geht's weiter:
Kommenden Mittwoch (vorgezogene Partie des 5. Spieltages)
HBD - Käerjeng
Am Samstag
Museldall - Schifflingen
Am Sonntag
Diekirch - Käerjeng
Am Dienstag, 2. April
Standard - HBD

AXA League

Escher Sieg nie ernsthaft in Gefahr

ESCH - BERCHEM 30:25 (17:11)

Carlo Barbaglia

Pokalsieger Esch marschiert weiterhin schnurstracks Richtung Meisterschaft, Berchem dagegen ist so gut wie raus aus dem Titelrennen – so lautet das Fazit nach dem Duell zwischen den beiden Erzrivalen.

Seit Beginn der Play-off-Runde hat Esch dreimal gewonnen, die Truppe aus dem Roeserbann allerdings dreimal nacheinander verloren, da kann man sich in etwa vorstellen, wie die Gemütslage bei beiden Vereinen momentan aussieht. „Die Stimmung ist nach dieser erneuten Niederlage verständlicherweise nicht unbedingt die beste“, sagte der neunfache Berchemer Torschütze Ariel Pietrasik nach Spielende. „In der Abwehr zeigen wir zwar alle viel Kampfgeist, im Angriff leisten wir uns jedoch zu viele Fehlversuche und rennen stets einem Rückstand hinterher. Jetzt müssen wir

alles dransetzen, um uns wenigstens für einen Europacup-Platz zu qualifizieren.“ Auch die Position von Trainer Adrian Stot ist beim Klub von Präsident Luc Sinner nach dieser erneuten Pleite nicht mehr unantastbar, zumal einige eingefleischte Berchemer Spieler wie Weyer, Stein oder Biel nur noch ganz selten zum Einsatz kommen. Neuzugang Qerimi seinerseits musste wegen einer Wadenverletzung abermals passen und so lagen die Grün-Weißen aus dem Roeserbann schnell mit 12:6 im Hintertreffen. Der anfangs sehr engagierte Muller, der wiedererstarkte Vasilakis sowie Abwehrrecke Kohn, der drei blitzsaubere Kontertore markierte, hatten die Hausherren früh in eine ausgezeichnete Ausgangslage gebracht.

Als Gästeeper Moreira nach einer Viertelstunde aber nach und nach seine ersten Bälle touchierte, konnte der HCB das Match ausgeglichener gestalten. Zur Pause schien beim Spiel-

stand von 17:11 bereits eine Vorentscheidung gefallen zu sein, doch die Escher kamen zu siegesicher aus den Kabinen. Vor allem Muller leistete sich nach dem Dreh einige Fehlversuche sowie die eine oder andere Leichtsinigkeit – Berchem nutzte indes die Escher Schwächephase und in der 40. waren die Gäste beim Stand von 19:17 plötzlich wieder dran.

HBE-Trainer André Gulbicki reagierte und nach Toren von Kohl, Krier, Bock und Barkow war in der 46. die alte Torspanne schnell wiederhergestellt. Obwohl sich Pietrasik mühte und mit einigen schönen Würfen sein Team im Spiel hielt, geriet der Escher Erfolg nicht mehr ernsthaft in Gefahr.

Nach dem Schlusspfiff analysierte der dreifache Torschütze Luca Tomassini den Sieg seiner Mannschaft folgendermaßen: „Wir lagen früh auf Kurs, nach der Pause haben wir jedoch während einer kurzen Phase unkon-

zentriert agiert. Anschließend haben wir aber wieder neue Kräfte gesammelt und von unserem großen Kader profitiert.“

Statistik

Esch: Boukovinas (1.-60./ 14 P.), Milosevic (bei einem 7 m) - Wirth, Muller 4, Krier 2, Kohl 3, Pulli 1, Bock 4/2, Mitrea 1, Kohn 3, Werdel 1, Vasilakis 5, Tomassini 3, Ewald, Jelinic, Barkow 3
Berchem: Moreira (1.-50., 51.-60., 10 P.), Liszkai (50.-51., 1 P.) - Guden 1, Scholten 3, Stein, Pietrasik 9/2, Weyer 1, Biel, Guillaume 1/1, Tsatso 4, Goemare 1, Stupar 2, Gerber 2, Brittner 1, Schmale, Qerimi
Schiedsrichter: Bierchen/Keiffer
Siebenmeter: Esch 2/2 - Berchem 3/3
Zeitstrafen: Esch 3 - Berchem 2
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 8:4, 15' 9:6, 20' 12:6, 25' 14:10, 35' 18:13, 40' 19:17, 45' 23:18, 50' 25:20, 55' 28:21
Zuschauer: 320 (geschätzt)



LOTERIE
NATIONALE

BRAVO DEM GEWENNER VUN DER
LOTERIE NATIONALE COUPE DE LUXEMBOURG

In guten wie in schlechten Zeiten

Torhüter Steve Moreira sieht seine Zukunft weiterhin beim Verein aus Berchem

Von Marc Scarpellini

Esch/Alzette. Eine starke Halbzeit reichte dem HB Esch, um auch sein drittes Spiel in der Titelgruppe zu gewinnen. Gegen Berchem setzte sich der Tabellenführer mit 30:25 durch und lag bereits vor der Pause mit maximal sieben Treffern in Führung. Berchem verkürzte zwar kurzzeitig auf zwei Tore nach 42 Minuten verkürzen, als Esch anschließend wieder das Tempo anzog, war an ein Umschwung nicht mehr zu denken. Daran konnte auch Torhüter Steve Moreira nichts ändern.

Während für den HB Esch weiterhin alles nach Plan läuft, droht der HC Berchem seine Ziele in dieser Saison zu verfehlen. Es ist bislang eine komplizierte Spielzeit für das Team aus dem Roeserbann, den Mut verliert man beim Tabellenfünften aber nicht. Dies gilt auch für Keeper Moreira, der bereits seine neunte Saison für den HC Berchem bestreitet. Damit gehört der Torhüter mit Cedric Stein und Geoffroy Guillaume zu den dienstältesten Akteuren im Angebot des Traditionsvereins.

Die Partie gegen den HB Esch begann für den 30-Jährigen äußerst unglücklich. Gleich die ersten neun Bälle landeten im Tor, die erste Parade zeigte Moreira in der 15.' gegen Krier. „Es war zu Beginn der Partie recht kompliziert. Die Escher haben viele Treffer aus sechs Metern erzielt, weil unsere Deckung in der Anfangsphase nicht optimal stand. Danach fanden wir besser in die Partie und das Zusammenspiel zwischen der Deckung und mir passte immer besser. Die erste Parade ist immer extrem wichtig, weil mir diese für die Folge die nötige Sicherheit gibt“, erklärte Moreira.

Resultate und Tabellen

MÄNNER – AXA LEAGUE – TITELGRUPPE

Esch – Berchem	30:25
Käerjeng – Red Boys	31:30
Düdelingen – Diekirch	33:22

1. HB Esch	3	3	0	0	104:78	17,5
2. HB Käerjeng	3	2	0	1	91:90	14,5
3. Red Boys	3	2	0	1	96:93	14
4. HB Düdelingen	3	2	0	1	92:85	12,5
5. Berchem	3	0	0	3	87:96	9,5
6. Diekirch	3	0	0	3	76:104	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Standard – Redingen	34:21
Schifflingen – Museldall	31:29
Petingen – Mersch	31:33

Klassement: 1. Schifflingen 3 Spiele/6 Punkte, 2. Mersch 3/6, 3. Petingen 3/4, 4. Standard 3/2, 5. Museldall 3/0, 6. Redingen 3/0

FRAUEN – AXA LEAGUE – TITELGRUPPE

Käerjeng – Museldall	25:17
Düdelingen – Diekirch	24:25
Schifflingen – Standard	26:18

1. HB Käerjeng	3	3	0	0	101:46	20
2. Diekirch	3	3	0	0	67:60	15,5
3. HB Düdelingen	3	1	1	1	71:65	14,5
4. Museldall	3	0	1	2	56:66	9
5. Schifflingen	3	1	0	2	58:77	7,5
6. Standard	3	0	0	3	52:91	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Redingen – Esch	14:18
Red Boys – Bettemburg	27:11

Klassement: 1. Red Boys 2 Spiele/4 Punkte, 2. Esch 2/4, 3. Bettemburg 3/2, 4. Redingen 3/2, 5. Mersch 2/0



Steve Moreira hatte es schwer gegen den Tabellenführer aus Esch.
Foto: Vincent Lescaut

Am Ende standen zehn Paraden zu Buche, sicherlich keine herausragende Quote, doch wenn man weiß, welche Qualität die Escher in ihren Reihen haben, dann ist ein Duell mit den Angriffsspielern des Leaders für jeden Torwart eine Herausforderung. „Man bereitet sich als Torwart natürlich immer auf den Gegner vor. Doch bei Esch lauert die Gefahr von fast jeder Position und auch die Spieler, die von der Bank kommen, haben ihre Qualitäten. Dies erschwert die Aufgabe umso mehr.“

Zunächst klare Nummer zwei

Richtig einfach hatte es Moreira ohnehin noch nie in Berchem. Nach seinem Wechsel aus Petingen im Sommer 2010 war er zunächst die klare Nummer zwei hinter Vereinsikone Mike Majerus. „Mir war damals klar, dass es schwierig bis unmöglich würde, Mike im Tor abzulösen. Doch ich suchte eine neue Herausforderung und wollte auf einem höheren Level agieren.“ Der Erfolg blieb nicht aus und gleich in seiner ersten Saison im Roeserbann holte Moreira mit seinen Teamkollegen den Meistertitel. „Ich konnte meinen Anteil dazu beitragen, weil Trainer Toupance mir auch das Vertrauen schenkte“, erinnert sich der Keeper, der erst zwei Jahre später, als Majerus seine Handballschuhe an den Nagel hing, zur Nummer eins im Berchemer Tor aufstieg.

Nach einer guten Saison kam ein erster Knick in der Karriere. Unter Trainer Henri Mauruschatt sah Moreira seine Einsatzzeiten schwinden und Moreira machte sich ernsthafte Gedanken über einen Vereinswechsel. „Ich hatte

damals eine schlechte Phase. Doch nach intensiven Gesprächen mit dem damaligen Manager (Luc Sinner, der nun Präsident ist, Anmerkung der Redaktion), der mich auf den Boden zurückgeholt hat, entschied ich mich für einen Verbleib.“ Diese Entscheidung sollte Moreira, trotz der Tatsache, dass er in den darauffolgenden Jahren auch nie die klare Nummer eins im Tor war, nicht bereuen. „Berchem ist ein extrem familiärer Verein mit einer tollen Atmosphäre. Ich glaube diese können nur wenige Vereine bieten. Dies ist wohl auch ein Grund, warum ausländische Spieler

wie Guillaume, Gerber oder Goemaere dem Verein so lange erhalten bleiben.“

Mit seiner Körpergröße von 1,80 m ist Moreira eher klein für einen Torwart. Er sieht dies nicht nur als Nachteil: „Zum Glück hatte ich immer eine gute Physis und konnte durch meine geringere Körpergröße viel von meiner Schnelligkeit profitieren. Auf jeden Fall versuche ich dem Trainer (Adrian Stot) die Entscheidung immer so schwer wie möglich zu machen“, meint der 30-Jährige, der sich fast sicher ist, seine Karriere im Roeserbann zu beenden.



Der Torhüter spielt seit Sommer 2010 für Berchem. Hier ist er auf einem Foto aus der Saison 2011/2012 zu sehen.
Foto: F. Munisso

Esch – Berchem 30:25 (17:11)

Esch: Boukovinas und Milosevic (bei einem Siebenmeter) im Tor, Wirth, Muller (4), Krier (2), Kohl (3), Pulli (1), Bock (4/2), Mitrea (1), Kohn (3), Werdel (1), Vasilakis (5), Tomassini (3), Ewald, Jelinic, Barkow (3)

Berchem: Moreira (1. - 50.' und ab 51.') und Liszkai (50. - 51.') im Tor, Guden (1), Scholten (3), Stein, Pietrasik (9/2), Weyer (1), T. Biel, Guillaume (1/1), Tsatsos (4), Goemaere (1), Stupar (2), Gerber (2), Brittner (1), Schmale, Qerimi

Siebenmeter: HB Esch 2/2, Berchem 3/3

Zeitstrafen: Muller, Kohn, Vasilakis (HB Esch), Brittner, Tsatsos (Berchem)

Besondere Vorkommnisse: Berchem musste auf den verletzten L. Biel verzichten. Der angeschlagene Qerimi kam bei den Gästen nicht zum Einsatz. Liszkai verletzte sich nach seiner Einwechslung gleich bei seiner ersten Parade.

Zwischenstände: 5.' 3:2, 10.' 8:4, 15.' 9:6, 20.' 12:7, 25.' 14:10, 35.' 18:13, 40.' 19:16, 45.' 23:18, 50.' 25:20, 55.' 28:21

Maximaler Vorsprung: HB Esch +7, Berchem +0

Schiedsrichter: Bierchen, Keiffer

Zuschauer: 350 zahlende

Weiteres Programm

MÄNNER – AXA LEAGUE – TITELGRUPPE

Am Samstag:
20.15: Berchem – Düdelingen
20.15: Red Boys – Esch
Am Sonntag:
20.15: Diekirch – Käerjeng

Meis hat noch Luft nach oben

Red Boys verlieren in der Handball-Titelgruppe gegen den ehemaligen Verein ihres Rückraumspielers

Von Lutz Schinköth

Niederkerschen. Nach der 30:31-Niederlage beim HB Käerjeng sind die Titelchancen der Red Boys weiter gesunken. Mit aktuell 14 Punkten haben die Differdinger auf Leader HB Esch einen Rückstand von 3,5 Punkten aufzuholen.

Tom Meis hatte am Samstag nicht seinen glücklichsten Tag. Der 27-jährige Nationalspieler spielt seine erste Saison in Differdingen und hat auch für die neue Spielzeit ambitionierte Ziele formuliert. „Es war nicht so einfach nach so vielen Jahren bei Käerjeng, doch ich habe mich langsam, aber sicher gut integriert. Den Großteil der Spieler habe ich nicht gekannt, das alles musste sich erst einspielen.“

Meis, der seine gesamte Jugend bei Käerjeng verbrachte, ist angekommen in Differdingen. „Drei Spieler, die im Rückraum aktiv sind, haben vorher noch nicht zusammengespield. Wir mussten das neue Spielsystem erst einstudieren, haben aber langsam zu unserem Rhythmus gefunden“, sagt Meis, der betont, dass die Abstimmung zuletzt besser funktionierte. „Es war zunächst problematisch für mich im linken Rückraum zu spielen, da das Zentrum mir besser liegt. Bei Käerjeng war ich es gewöhnt, in der Mitte zu agieren.“

Der Nationalspieler, der nach einer gebuchten Urlaubsreise die EM-Qualifikationsspiele im Januar mit der FLH-Auswahl verpasste, betont, dass die Tür zur Nationalmannschaft noch immer offen für ihn sei. „Das Thema ist noch nicht abgehakt, ich bin, wenn der Nationaltrainer (Nikola Malešević) es will, bereit. Ich weiß aber auch, dass ich mich mit guten und konstanten Leistungen für das Nationalteam empfehlen muss.“

Der Rückraumspieler will mindestens noch fünf Jahre auf hohem Niveau spielen. „Ich habe meine Leistungsgrenze noch nicht erreicht. Es ist als Nicht-Profi nicht einfach, Sport und Beruf bezie-



Die Red Boys um Tom Meis dürften in dieser Saison ohne Titel bleiben. Foto: Vincent Lescaut

hungsweise Studium unter einen Hut zu bekommen.“

Nach der Niederlage bei seinem alten Verein am Samstag herrschte auch bei Meis etwas Frust und Enttäuschung über die vertane Chance, mit einem Sieg zumindest auf Schlagdistanz zum Spitzenreiter aus Esch zu bleiben. Die Ausfälle seiner Kollegen Hoffmann und Batinovic wurden nicht kompensiert, obwohl das Team dem Ausgleich und auch einem Sieg sehr nahe war.

Kreisläufer Joe Faber brachte es auf den Punkt. „In der ersten Halbzeit hat die Verteidigung nicht gut

funktioniert. Wir haben nach einem Fünf-Tore-Rückstand und einer guten Aufholjagd die Möglichkeit nicht genutzt, selbst in Führung zu gehen und dem Spiel noch eine Wende zu geben.“

Lediglich zwei Treffer

Faber betont, dass es fast unmöglich war, mit den flexibleren Wechselmöglichkeiten des Gegners mitzuhalten. Über Meis sagte der Kreisläufer: „Tom ist einer, der sehr ehrgeizig ist und der bis zum Schluss kämpft. Gegen Käerjeng hat er sehr unglücklich gespielt.“ Meis

gelangen lediglich zwei Treffer, die Effizienz im Abschluss fehlte.

Eines aber konnte man wiederholt feststellen: Meis arbeitet zunehmend auch nach hinten und erobert Bälle in der Rückwärtsbewegung. So leitete der 27-jährige nach einer Balleroberung das 23:25 von Daniel Scheid mit einem punktgenauen Zuspield ein. Dennoch scheint Meis etwas an seinen Vollstreckerqualitäten eingebüßt zu haben. Dafür legt er regelmäßig Hoffmann, Batinovic, Knez oder Kratovic die Bälle auf. „Ich sehe mich eher in der Rolle des Spiel-

gestalters und Ballverteilers.“ Er sei nicht zu 100 Prozent zufrieden mit dem Saisonverlauf. Sein Vertrag in Differdingen endet am Ende der kommenden Saison. „Ich spiele die nächste Saison in Differdingen und höre mir alles an, was der Verein sagt. Ich fühle mich sehr wohl bei den Red Boys.“

Die kommende Saison will Meis erfolgreicher gestalten als die aktuelle. „Es kommen mit Max Kohl, mit dem mich eine enge Freundschaft verbindet, Mikkel Holtrup im Tor und Peter Ostrihon, mit dem ich bei Käerjeng auch schon zusammengespield habe, gute Spieler hinzu. Darauf freue ich mich besonders.“

Doch zunächst gilt der Fokus der Gegenwart. Am kommenden Samstag geht es gegen Tabellenführer HB Esch. „Batinovic kommt höchstwahrscheinlich gegen Esch zurück. Ein Sieg ist zwingend nötig. Das wird ein Endspiel für uns“, unterstrich Faber.

Käerjeng – Red Boys 31:30 (19:18)
Käerjeng: Auger (1) im Tor, Temelkov (3), Trivic (1), Nicoletti, Radojevic (11/3), Cosanti (1), Popescu (1), Rahim (6), Molitor (1), Tironzelli (3), Schroeder (3), Veidig, Hummel, Graas
Red Boys: Zuzo im Tor, Rezić (1), Knez (6), Alen Zekan, Meis (2), Faber (4), Marzadori, Kratovic (6/1), Aldin Zekan (5), Scheid (4), Podvršic (2)
Siebenmeter: Käerjeng 3/5, Red Boys 1/1
Zeitstrafen: Cosanti, Trivic (Käerjeng), Marzadori, Rezić, Knez (Red Boys)
Besondere Vorkommnisse: Käerjeng ohne den gesperrten Volpi. Bei den Red Boys fehlten Yann Hoffmann (Schulter-OP) und Batinovic (Muskelfaseriss).
Zwischenstände: 5.' 4:5, 10.' 7:9, 15.' 9:10, 20.' 13:12, 25.' 16:16, 35.' 20:19, 40.' 24:20, 45.' 27:24, 50.' 29:26, 55.' 30:29
Maximaler Vorsprung: Käerjeng +5, Red Boys +3
Schiedsrichter: Lentz, Simonelli
Zuschauer: 300 (geschätzt)

Wiedersehen im Finale

Düdelingen und Howald werden ihrer Favoritenrolle im Halbfinale der Tischtennismeisterschaft gerecht.

Echternach. Ohne große Probleme haben sich die Favoriten Howald und Düdelingen im Halbfinale der Tischtennismeisterschaft gegen Echternach und Roodt durchgesetzt. Es kommt somit zur Neuauflage des Vorjahresendspiels.

Echternach ging ehrgeizig in die zweite Partie des Halbfinals gegen Howald. Knapp eine Woche vorher hatten Traian Ciociu und Co. den Gegner am Rande einer Niederlage. Am Ende konnte das Team einen 4:2-Vorsprung trotz guter Leistung nicht in einen Sieg ummünzen.

Beide Mannschaften mussten personelle Änderungen vornehmen. Aufseiten des Gastgebers trat Eric Thillen anstelle des verletzten Evgheni Dadechin an, während auf Howalder Seite Eric Gonderinger Ademir Balaban (schul-

dische Gründe) vertrat. Bereits im Vorfeld wurde bekannt, dass zwei Spieler den Verein verlassen würden. Thillen wird in Zukunft für Roodt aufschlagen, während sich Dadechin in der nächsten Spielzeit für Oetringen-Waldbredimus anschließt. Dies sorgte nicht für optimale Spielbedingungen bei den Echternachern.

Zwei Abgänge in Echternach

Howalds Luka Bakic wechselte wieder ins vordere Paarkreuz, während Marc Dielissen dafür einen Platz nach hinten rückte. „Als wir sahen, dass Evgheni nicht mit spielte, war für uns klar, wie wir aufstellen sollten. Er ist ein starker Spieler und seine Abwesenheit hat uns durchaus in die Karten gespielt. Luka hat gegen Traian und Kevin Kubica stark ge-

spielt und so frühzeitig die Weichen für den Sieg gestellt“, erklärt Kapitän Marc Dielissen.

Er selbst war nicht unbedingt überrascht, dass er gegen Thillen verlor: „Eric ist ein sehr starker Spieler und kann bei guter Form vielen Spielern gefährlich werden.“ Durch seinen Sieg gegen Arlindo de Sousa sorgte Dielissen im Gegenzug für den entscheidenden fünften Punkt.

Im Finale treffen die Howalder auf einen alten Bekannten. Düdelingen steht jetzt bereits zum siebten Mal in Folge im Finale, nachdem sich Gilles Michely und Co. wie im Hinspiel mit 5:2 gegen Roodt durchsetzen. In den ersten vier Spielen hielt Roodt noch gut mit. Danielle Konsbruck und Carlo Feltes gewannen im hinteren Paarkreuz, während sich Düdelin-

gen im vorderen Paarkreuz auf Zoltan Fejer-Konnerth verlassen konnte. In der Folge nahm Michely erfolgreich Revanche für die

Hinspielniederlage gegen Tessy Gonderinger. Für den noch fehlenden Punkt sorgte Fabio Santomauro gegen Konsbruck. **PIH**

Resultate

HALBFINALE – ZWEITE SPIELE	
Echternach – Howald 2:5 – Ciociu – Bakic 1:3, Kubica – Cekic 1:3, de Sousa – Gonderinger 3:2, Thillen – Dielissen 3:2, Ciociu – Cekic 0:3, Kubica – Bakic 1:3, de Sousa – Dielissen 1:3	nes – Fernand 2:3, Heow – Wintersdorff 3:1, van Dessel – Besozzi 0:3, Janssens – Fernand 0:3, Joannes – Nemes 3:1, Heow – Nemes 1:3, van Dessel – Wintersdorff 3:0, Joannes/van Dessel – Fernand/Besozzi 3:2, Janssens/Heow – Nemes/Wintersdorff 3:1
Düdelingen – Roodt 2:5 – Fejer-Konnerth – Gonderinger 3:0, Michely – Musko 3:0, Santomauro – Feltes 2:3, Kempfer – Konsbruck 2:3, Fejer-Konnerth – Musko 3:1, Michely – Gonderinger 3:1, Santomauro – Kosnbruck 3:2	Bascharage – Berburg 3:6 – Sadikovic – Zeimes 3:2, Lamarre – Habel 0:3, Fickinger – Michely 2:3, Georges – Schwarz 1:3, Sadikovic – Habel 0:3, Lamarre – Zeimes 3:0, Fickinger – Schwarz 0:3, Georges – Michely 3:2, Lamarre/Fickinger – Habel/Michely 0:3
ABSTIEGSGRUPPE	Klassement: 1. Hostert-Folschette 16 Spiele/36 Punkte, 2. Oetringen-Waldbredimus 16/33, 3. Berburg 16/33, 4. Bascharage 16/19
Hostert-Folschette – Oetringen-Waldbredimus 6:4 – Janssens – Nemes 3:1, Joannes –	

Un but, c'est le tarif

PLAY-OFF TITRE (3^e J.) Käerjeng a obtenu son deuxième succès de rang contre les Red Boys sur le même score (31-30).



Photo : marcel nickels/editpress

Yacine Rahim et Käerjeng ont décroché un précieux succès.

Les Red Boys ont subi leur premier revers lors de ce play-off titre. Un coup d'arrêt malvenu avant de recevoir Esch, samedi.

*De notre correspondante
Isabelle Foltz*

LE MATCH
«On a su se maîtriser»

Habituellement, ces deux formations se distinguent par leur efficacité défensive. Et pourtant lors de cette 3^e journée de play-off titre, les offensives ont pris le meilleur sur les défenses. Après seulement deux minutes et trente secondes de jeu, six buts sont déjà inscrits. Les portiers touchent très peu de ballons. Chris Auger attendra même la 12^e minute pour réaliser sa première parade sur un tir à l'aile de Scheid. Se rendant coup pour coup, le score reste très serré jusqu'à la pause. Mais l'importante différence entre les deux jeux proposés peut faire basculer la rencontre en faveur des brasseurs en seconde période. Käerjeng use de sa rapidité d'attaque pour inscrire la plupart de ses buts sur le repli défensif adverse. À peine un but encaissé, il suffit de 20 secon-

des pour rendre la mise. Les hommes de Gajic sont ainsi plus économes physiquement. Les Brasseurs évitent ainsi les contacts et limitent le temps de travail sur la défense de zone adverse. Malin et efficace! Käerjeng a l'opportunité de creuser un écart au cours de la 37^e, lorsque Knez et Rezig sont sur le banc pour une exclusion temporaire. À la fin de la supériorité numérique, Käerjeng prend un avantage de quatre buts (23-19, 38^e). Le tournant? Oui et non. Auteurs de quelques erreurs, les Brasseurs auraient pu se gâcher la fin de rencontre. Les Red Boys reviennent à hauteur à plusieurs reprises. Käerjeng se fait des frayeurs et craint de revivre d'autres déceptions récentes face à Dudelange notamment. Mais la roue a bien tourné cette fois-ci. Rassuré, Yacine Rahim livre sa sensation : **«On a bien maîtrisé le match par périodes. On se fait peur quand même. Mais avec une différence : c'est qu'on a su se maîtriser, se remettre dedans et reprendre l'avantage.»**

LES JOUEURS
Knez, Kratovic, Radojevic, Rahim...
Ou plutôt les joueurs. Aucun ne s'est assez démarqué pour n'en

citer qu'un seul. Mais le match était d'une telle intensité et d'une telle propreté de jeu que plusieurs joueurs ont marqué la rencontre. Depuis leurs postes respectifs et leur temps de jeu, nombreux sont ceux qui ont brillé. Peu d'échecs pendant les trois quarts de la rencontre, à peine remarquables, et surtout du beau spectacle. Ainsi, nous pouvons citer Knez et Kratovic du côté de Differdange, puis Radojevic et Rahim pour les brasseurs. Temelkov se démarque également pour sa vision et distribution du jeu.

ET MAINTENANT?
Käerjeng se replace dans la course

La victoire de Käerjeng est précieuse. Les points sont importants pour deux raisons : rester au plus proche du leader eschois et distancer au mieux les Red Boys qui s'accrochent et gardent le titre en ligne de mire. Mission réussie samedi soir. Käerjeng reste fidèle à son ambition avec un score qui lui colle à la peau en ce moment. Chris Auger le souligne : **«Ce 31-30 nous poursuit, mais en notre faveur cette fois-ci!»**

Coupe - Trois sur Quatre

HC Berchem

Les finales de la Coupe de Luxembourg de la saison 2018/2019 ont eu lieu le week-end des 2 et 3 mars à la Coque au Kirchberg. Un super événement au cours de la saison pour les joueurs, entraîneurs ainsi que pour tout le club. Les couleurs du HC Berchem étaient bien représentées à cette occasion.


Nous avons débuté le samedi avec nos joueurs U15 entraînés par Marko Stupar et Christos Tsatsos. Leur adversaire était, comme l'année dernière, le HB Dudelange. Nos joueurs ont confirmé leur statut d'équipe favorite en ramenant la première Coupe au Reiserbann. Les jalons ont été posés dès le début en battant Dudelange 28-17. La deuxième finale avec une participation berchemoise fut le match des seniors 2. La jeune équipe de Berchem (tous les joueurs étaient âgés de moins de vingt ans) entraînée par Szilveszter Liszkai, Fränk Keiffer et Björn Gerber a affronté l'équipe seniors 2 du HB Dudelange en tant qu'outsider. L'équipe de Dudelange, composé d'anciens joueurs seniors 1, a battu notre équipe sur le score de 21-33 après un match de bon niveau et qui, entre nous soit dit, fut un enrichissement au niveau handballistique pour nos jeunes joueurs. À la fin de la journée de samedi, ce fut au tour de notre équipe U17, entraînée par Szilveszter Liszkai, Fränk Keiffer et Björn Gerber, de représenter les couleurs du HC Berchem en affrontant l'équipe U17 du HB Dudelange. Notre équipe a déjà pu, avec concentration et discipline, distancer en fin de première période l'équipe adverse sur un score de 14 à 10. Nos jeunes joueurs ont également pu garder l'équipe de Dudelange à distance durant toute la deuxième mi-temps. Au bout de 60 minutes intenses et d'un match de handball d'un très bon niveau, l'équipe du HC Berchem a battu l'équipe du HB Dudelange 28-24.




Le dimanche, ce fut au tour de notre équipe U13, entraînée par Guddi Kaysen et Luc Pesch, de représenter les couleurs du HC Berchem et de confirmer son statut d'équipe favorite. Les jalons furent posés dès le début en battant l'équipe de Bascharage sur un score de 38-23. L'équipe des seniors 3 a perdu le match de la demi-finale contre no-

tre équipe seniors 2 sur le score de 20-28. Notre équipe première a perdu le match de la demi-finale contre l'équipe première du HB Esch (par la suite vainqueur de la Coupe) sur un score de 25-28. Nous voulons à cette occasion exprimer un grand remerciement à nos nombreux supporters présents aux matches tout au long du week-end.

AXA League



KÄERJENG - RED BOYS
31-30 (19-18)



Centre Um Dribbel. Arbitrage de MM. Simonelli et Lentz.
300 spectateurs.
KÄERJENG : Auger (tout le match, 17 arrêts) 1 et Michels, Temelkov 3, Trivic 1, Nicoletti, Radojevic 11/3, Cosanti 1, Popescu 1, Nguyen, Rahim 6, Molitor 1, Tironzelli 3, Schroeder 3, Veidig , Hummel, Graas.
Deux minutes : Cosanti (42^e), Trivic (57^e).
Penalties : 3/5.
RED BOYS : Zuzo (tout le match, 10 arrêts dont 2 pen.) et Jekanovic, Rezig 1, Knez 6, Manderscheid, A. Zekan, Meis 2, Faber 4, Marzadori, Kratovic 6/1, Al. Zekan 5, Scheid 4, Plantin , Podvrsic 2.
Deux minutes : Marzadori (13^e), Rezig (36^e), Knez (37^e).
Penalties : 1/1.
Évolution du score : 5^e 3-5; 10^e 7-9; 15^e 9-10; 20^e 13-12; 25^e 16-16; 35^e 20-19; 40^e 25-20; 45^e 26-23; 50^e 29-26; 55^e 30-29.

LE CLASSEMENT								
Käerjeng - Red Boys			29-34					
Dudelange - Diekirch			30-31					
Esch - Berchem			30-31					
	Pts	J	G	N	P	p	c	
1.Esch	17,5	3	3	0	0	104	78	
2.Käerjeng	14,5	3	2	0	1	91	90	
3.Red Boys	14	3	2	0	1	96	93	
4.Dudelange	12,5	3	2	0	1	92	85	
5.Berchem	9,5	3	0	0	3	87	96	
6.Diekirch	4	3	0	0	3	76	104	
4 ^e journée								
Samedi 30 mars : 20 h 15 : Berchem - Dudelange, Red Boys - Esch.								
Dimanche 31 mars : 20 h 15 : Diekirch - Käerjeng.								
5 ^e journée								
Samedi 6 avril : 20 h 15 : Berchem - Diekirch, Dudelange - Red Boys.								
Dimanche 7 avril : 18 h : Käerjeng - Esch.								

VOLLEY-BALL

Chebbi quitte Esch et rejoint Pétange

L'aventure de Slim Chebbi à Esch n'aura donc duré qu'une saison. Arrivé l'été dernier, le technicien a décidé de rejoindre le V80 Pétange, un club qu'il connaît bien pour en avoir déjà défendu les couleurs. Il prend les rênes de l'équipe dames, succédant ainsi à Anne-Marie Lebon qui va rejoindre le comité. Chebbi sera assisté de Laurent Kruchten.

TENNIS DE TABLE

Ni jusqu'en quarts

Ni Xia Lian a réussi un joli parcours à l'Open d'Espagne qui se déroulait à Guadalajara. Ainsi, la Luxembourgeoise s'est hissée jusqu'en quarts de finale de l'épreuve après avoir dominé tour à tour la Slovène Tofant (408^e) 4-0, la Française Chasselin (101^e) 4-2, la Brésilienne Takahashi (69^e) 4-0. Son parcours s'arrêtera face à la joueuse de Taipei Yu-Wen Huang (229^e) qui l'a battu en cinq manches (4-1).